VERKEHRSKONZEPT
Klausenerplatz-Kiez

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf | BERLIN

HOFFMANN LEICHTER Ingenieurgesellschaft

BÜRGER:INNENVERANSTALTUNG

20.05.2022 – 17:00 UHR | SCHULE AM SCHLOSS

Herzlich Willkommen
zur heutigen Bürger:innenveranstaltung
mit Ausstellungsrundgang!

Organisatorische Hinweise

Hygienekonzept

- Empfehlung zum Tragen eines Mund- und Nasenschutzes
- Handdesinfektion
- Hust- und Niesetikette beachten
- Keine Teilnahme bei Symptomen

Bearbeitung des Verkehrskonzepts:

HOFFMANN-LEICHTER
Ingenieurgesellschaft mbH

Erarbeitung eines Verkehrskonzepts

- Bestandsanalyse mit Bevölkerungs- und Sozialraumanalyse, Zielortanalyse, Verkehrsanalyse, Kartierung Fuß- und Radwegenetz, Ermittlung und Darstellen des vorhandenen ÖPNV-Angebotes, der Sharing-Angebote und der ortansässigen Gewerbebetriebe, Auswertung der polizeilichen Unfallstatistik, Verkehrserhebung an Knotenpunkten und Straßenquerschnitten, Parkraumuntersuchung
- Konfliktanalyse und Zieldefinition
- Maßnahmenentwicklung und -prüfung
- Wirkungsanalyse Umgestaltung Horst-Wundt-Platz
- Erstellen eines Gesamtkonzepts für das gesamte Untersuchungsgebiet

Beteiligung

- Kiezspaziergänge, Online-Beteiligung, Durchführen der Bürgerveranstaltung

Marian Knapschinsky

Jens Stephan

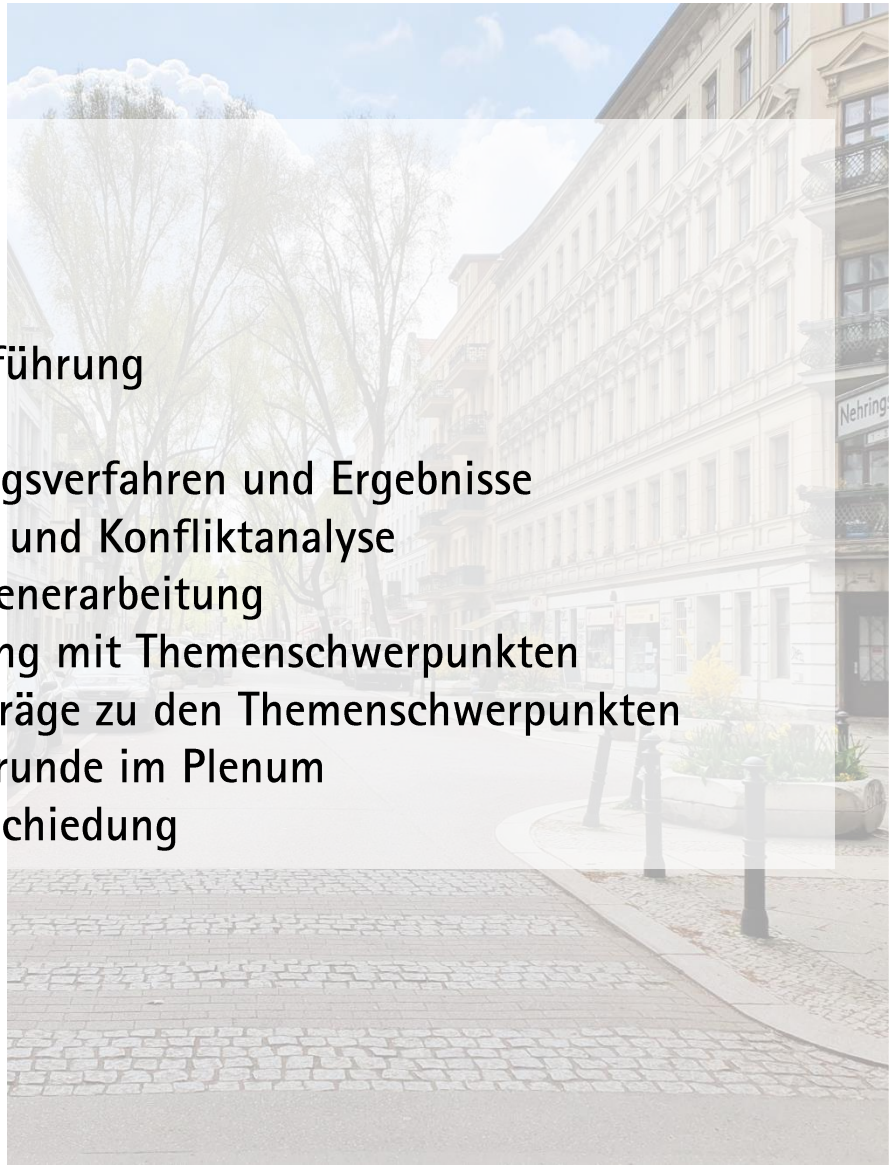
Pinar Tatlikazan

Pauline Löhr

Im Auftrag von:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
Straßen- und Grünflächenamt
FB Tiefbau Tief 210

Tagesordnung



1. 17:00 Uhr Begrüßung und Einführung
2. 17:15 Uhr Inputvortrag:
   - Beteiligungsverfahren und Ergebnisse
   - Bestands- und Konfliktanalyse
   - Maßnahmenerarbeitung
3. 18:00 Uhr Ausstellungsrundgang mit Themenschwerpunkten
4. 19:00 Uhr Vorstellung der Beiträge zu den Themenschwerpunkten
5. 19:15 Uhr Gemeinsame Dialogrunde im Plenum
6. 19:50 Uhr Ausblick und Verabschiedung

Aufgabenstellung und Ziel des Konzepts

Untersuchung von Lösungen und umsetzbaren Maßnahmen zur schrittweisen Visualisierung der Verkehrsberuhigung im Klausenerplatz-Kiez.

Ziele:

- Steigerung der Lebensqualität
- Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Qualifizierung der Fahrradinfrastruktur und der Bedingungen für den Fußverkehr
- Aufwertung des öffentlichen Raums
- Lösungen für den Lieferverkehr
- deutliche Reduzierung des Durchgangs- und Kfz-Verkehrs

Arbeitsprogramm – Prozess und Methodik

Planerteam:	Bestands- und Konfliktanalyse
Planerteam und Akteure vor Ort:	Stadtspaziergang: Bestands- und Konfliktanalyse, Maßnahmenvorschläge
Planerteam:	Erarbeitung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung
Interessierte auf mein.Berlin.de:	Diskussion der Maßnahmenvorschläge
Planerteam:	Vertiefung der Maßnahmenkonzeption unter Berücksichtigung der Beiträge auf mein.Berlin.de
Veranstaltung:	Vorstellen der Maßnahmen, Stimmungsbild heute
Planerteam:	Finalisierung des Maßnahmenkonzepts unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Workshops

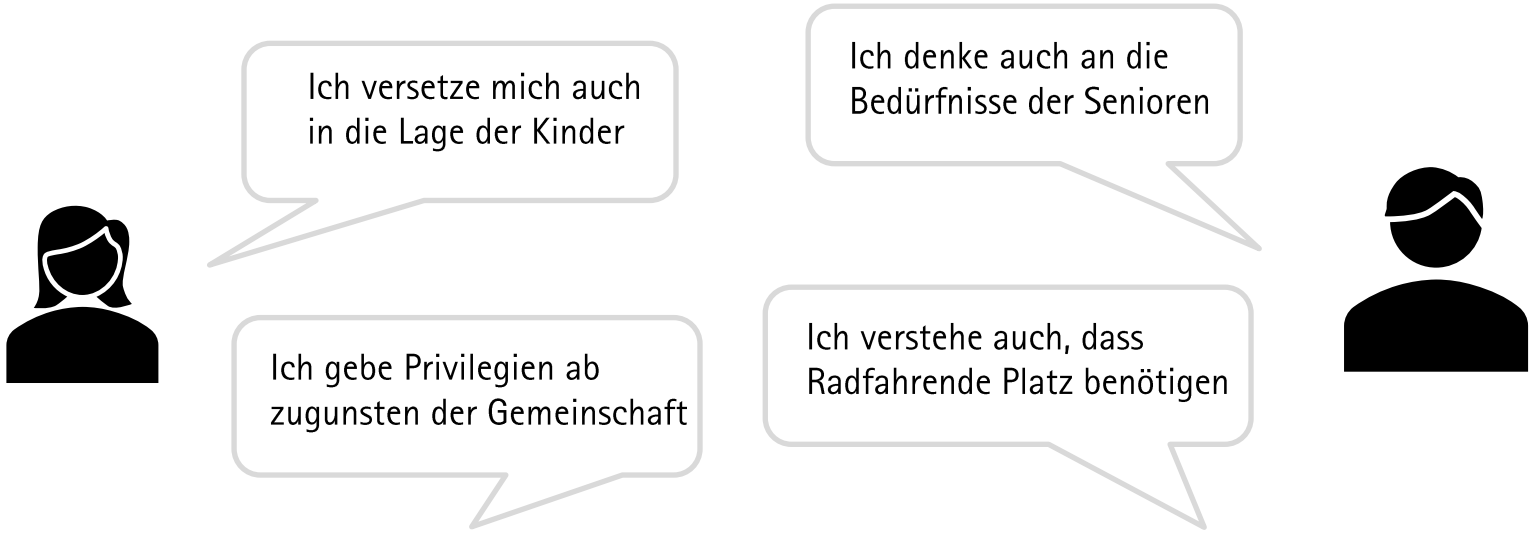
Arbeitsprogramm – Ziel der **heutigen** Veranstaltung

- Keine Grundsatzdiskussion über das „ob“
- Austausch über verkehrliche Entwicklung des Quartiers in Richtung Verkehrsberuhigung unter Berücksichtigung verkehrlicher Konfliktlagen, unterschiedlicher (Mobilitäts-)Bedürfnisse und aktueller Rahmenbedingungen
- Alle auf einen Wissensstand bringen (bzgl. Anlass und Verfahren sowie der Ergebnisse der Untersuchung und der Beteiligung)
- Erörterung und gemeinsame Diskussion des Maßnahmenkonzepts, welches in den nächsten Monaten und Jahren umgesetzt und evaluiert werden soll in einem Ausstellungsrundgang
- Alle können Rückfragen stellen und ihre unterschiedlichen Positionen und ergänzende Hinweise einbringen

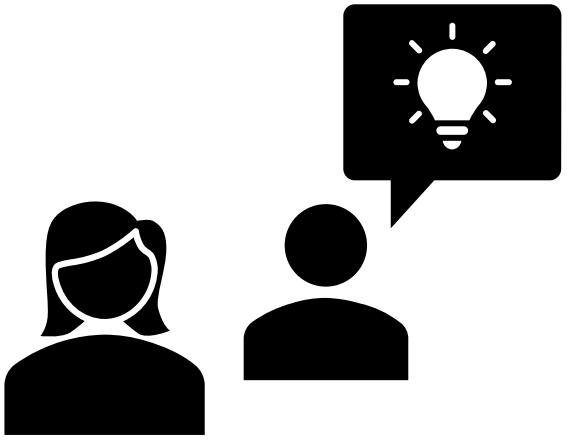
Netiquette bei der **heutigen** Veranstaltung

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären wir uns bereit…

- aufmerksam zuzuhören,
- höflich und konstruktiv zu diskutieren,
- uns unsere Privilegien bewusst zu machen und
- auch mal unseren eigenen Standpunkt zu verlassen und die Meinungen anderer anzuhören und zu durchdenken.



Kennenlernen der Teilnehmer:innen – Wer ist heute mit dabei?



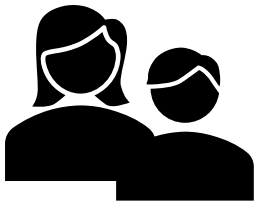
Kennenlernen der Teilnehmer:innen

Sind Sie Anwohner:in / Gewerbetreibende:r / Vertreter:in einer Initiative?

Wie bewegen Sie sich im Alltag meist fort?
Zu Fuß? Mit dem Rad? Mit dem ÖPNV? Mit dem Kfz?

Haben Sie sich diese Woche schon über Ihren Kiez gefreut? ☺

Mehrfachnennungen möglich



Tagesordnung

1. 17:00 Uhr Begrüßung und Einführung
2. **17:15 Uhr Inputvortrag:**
   - **Beteiligungsverfahren und Ergebnisse**
   - Bestands- und Konfliktanalyse
   - Maßnahmenerarbeitung
3. 18:00 Uhr Ausstellungsrundgang mit Themenschwerpunkten
4. 19:00 Uhr Vorstellung der Beiträge zu den Themenschwerpunkten
5. 19:15 Uhr Gemeinsame Dialogrunde im Plenum
6. 19:50 Uhr Ausblick und Verabschiedung

Online Beteiligung auf mein.Berlin.de: Zusammenfassung Ergebnisse

Durchführung achtwöchiger Online-Dialog

- vom 20.09 bis 15.11.2021

Rückmeldungen / Beiträge

- 47 Beteiligte
- 166 Kommentare

Auswertung

- qualitative Auswertung, d.h. die wesentlichen Themen, Positionen und Entwicklungsvorstellungen werden schlagwortartig erfasst, inhaltlich zusammengefasst und teilweise verortet.

Benannte Themenschwerpunkte

Konfliktanalyse

Ausgewählte Ideen zur Ergänzung

Überhöhte Geschwindigkeiten im gesamten Kiez

Halteverbot vor den Sträuchern nicht eingehalten - Sichtstörung

Querungsstellen / Kreuzungsstellen zugeparkt

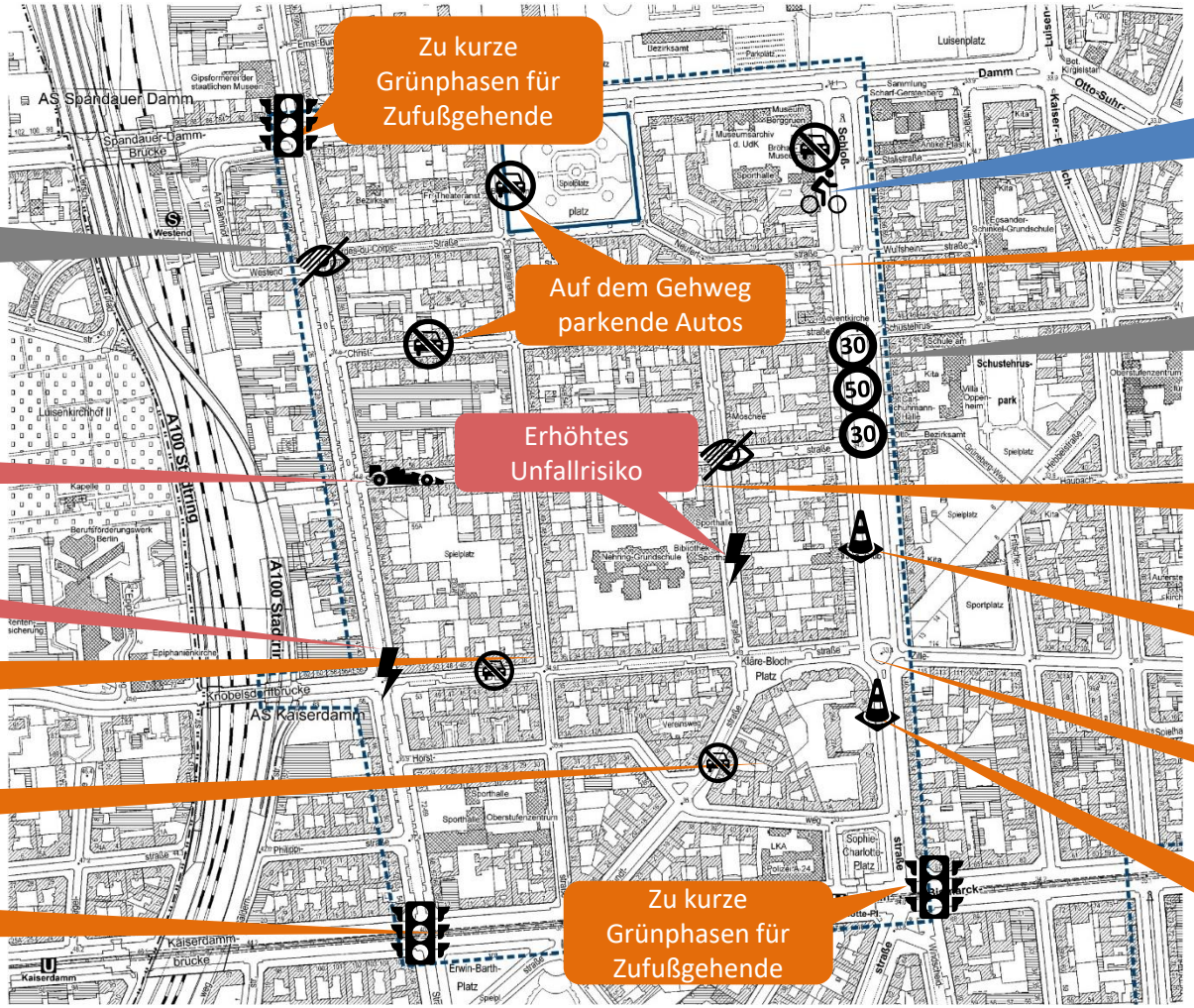
Hohe Geschwindigkeiten

Erhöhtes Unfallrisiko

Zugeparkte Fußgängerüber-wege

Missachten des Parkverbots

Zu kurze Grünphasen für Zufußgehende



Zu kurze Grünphasen für Zufußgehende

Auf dem Gehweg parkende Autos

Erhöhtes Unfallrisiko

Zu kurze Grünphasen für Zufußgehende

Parken auf Radspuren & Radschutzstreifen zu nah an parkenden Autos

Querung schwierig

Häufiger Wechsel der Geschwindigkeits-regelung

Gefährdungsstelle / schlechte Sichtverhältnisse

Schlechter Bauzustand der Gehwege

Querung schwierig

Treppenstufen und parkende Kfz behindernd für Fußgänger

Maßnahmen

Verortung ausgewählter *baulicher* Maßnahmenvorschlägen für Zufußgehende

Flächenhafte Fahrbahnkissen und Schwellen über die gesamte Breite der Fahrbahn

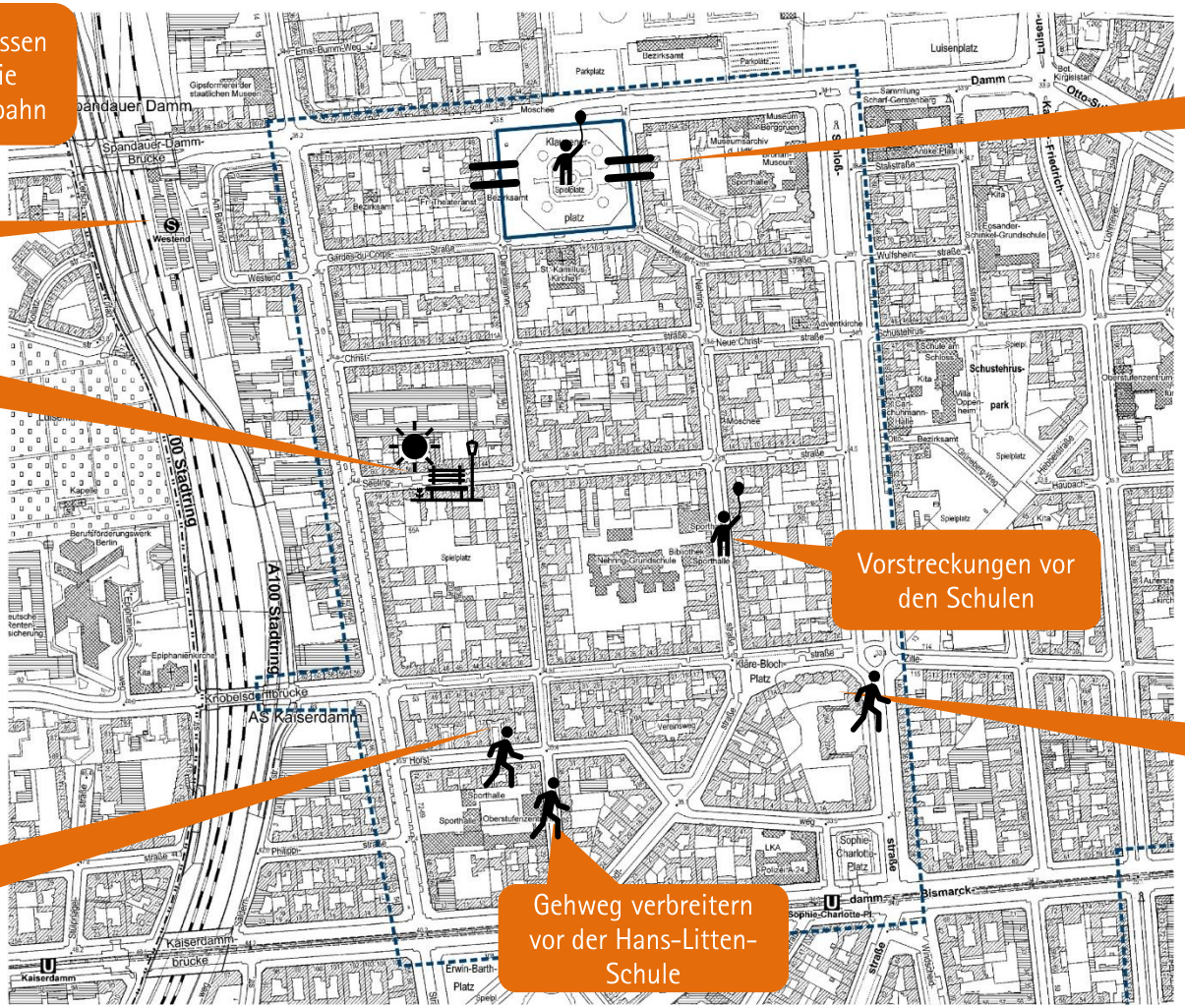
Süd-Zugang Bahnhof-Westend

Umwidmung Stellplätze für Aufenthalt vor Cafés

Zusätzliche Sitzbänke im Gebiet

Fußgängerfurten mit Fahrradbügel und Blumenkübel / Poller schützen von Falschparkern

Querungsmöglichkeiten und Gehwegvorstreckungen für Fußgänger



Gehweg verbreitern vor der Hans-Litten-Schule

Vorstreckungen vor den Schulen

Schwellen vor Eingängen zum Spielplatz

Querungsmöglichkeiten für Fußgänger niveaugleich mit dem Gehweg

Fußgängerquerungen farbig markieren

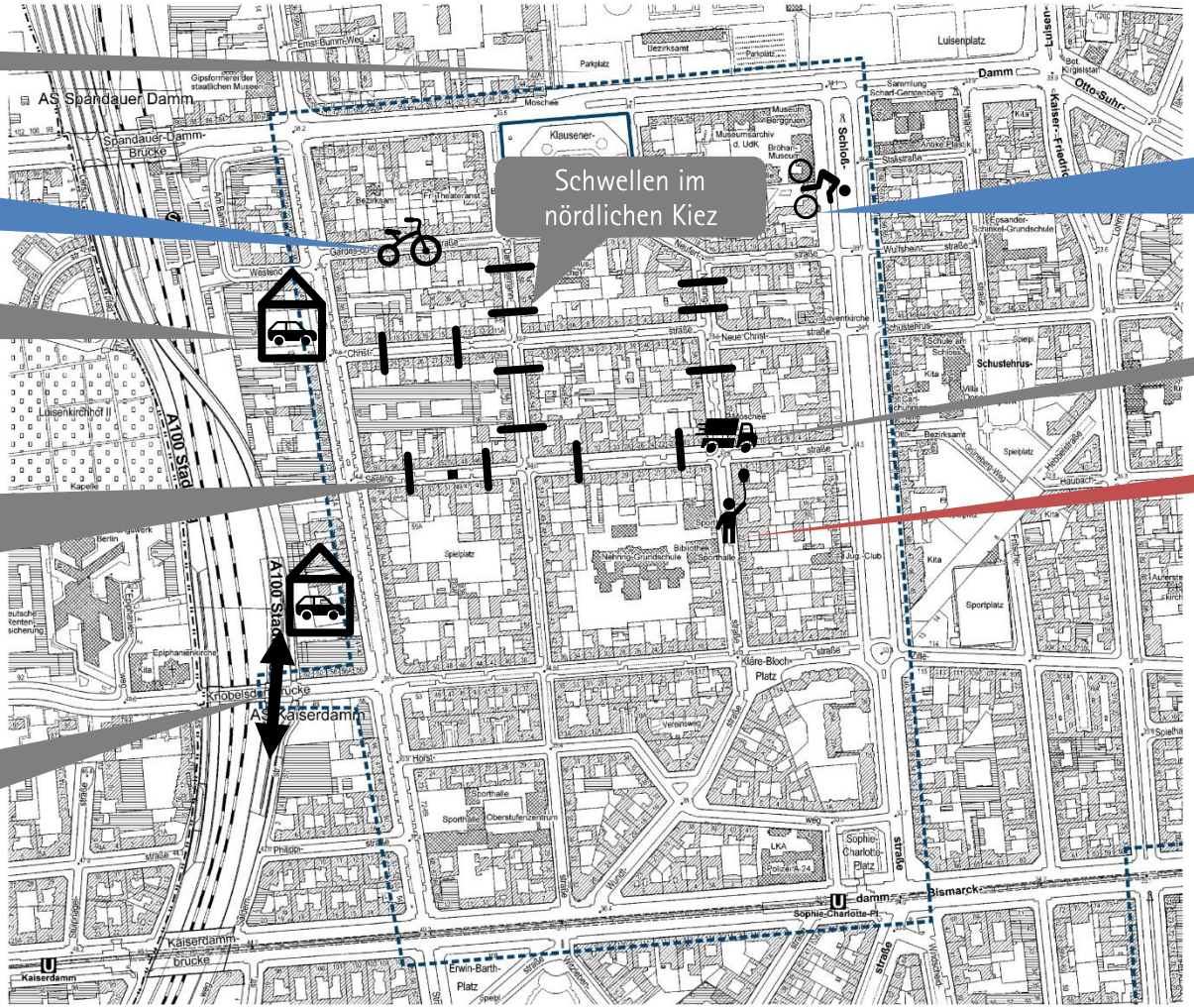
Straßenbäumen mehr Fläche widmen und durch Poller schützen

Stellplätze umordnen – mehr Fläche für Zufußgehende

Fußgängerüberwege auf der Sophie-Charlotten-Straße behalten

Maßnahmen

Verortung **ausgewählter *baulicher*** Maßnahmenvorschläge für Kfz, Rad und weitere



- Letze-Meile Station
- Fahrradbügel in der Gardes-du-Corps-Straße
- Rewe- und Nettoparkplätze zum Parkhaus bauen
- Fahrbahnkissen und Schwellen auf der Seelingstraße, wenn Knobelsdorffstr. gesperrt
- Durchfahrt von Ausfahrt zur Einfahrt zur Autobahn verhindern
- Bodenschwellen vor allen FGÜ
- Sicherer Radweg auf der Schloßstraße: Tausch mit dem Parkstreifen o. Trennung mit Poller
- Platzverweis für Lieferverkehr
- Attraktionen-Parcour für Kinder
- Aufmerksam machen auf Maßnahmen mit Pictos auf dem Boden
- Flächenhafte Fahrradbügel auf der Fahrbahn
- Warnmännchen verteilen

Maßnahmen

Verortung ausgewählter Maßnahmenvorschläge *zur Verkehrsführung*

Lichtsignalanlage, um die Querung in den Kiez zu erleichtern

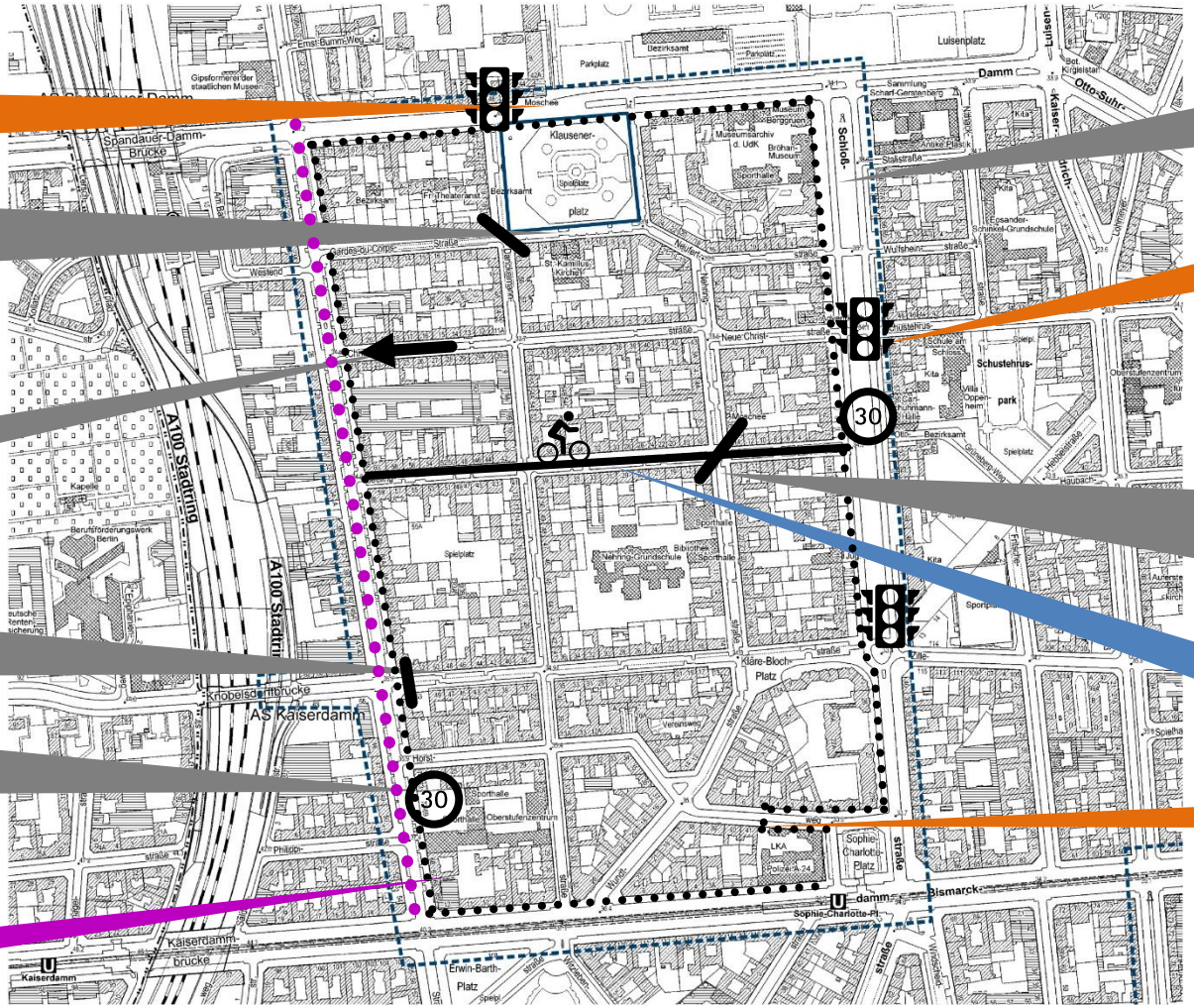
Umfahrung Sophie-Charlotten-Straße verhindern mit Unterbrechung nördlicher Danckelmannstr.

Christstr Einbahnstraße zum Verkehr rausführen

Durchfahrt von der Autobahn in die Knobelsdorffstr. unterbinden

Tempo 30 durchgängig in der Sophie-Charlotten-Straße (auch nachts)

Verbessertes Bus-Angebot



Tempo 30 durchgängig in der Schloßstraße (auch nachts)

LSA für den Bedarfsfall für Fußgänger

Wird die Diagonalsperre Seeling- / Nehringstraße nicht zu mehr Verkehr in der Neue Christstraße führen?

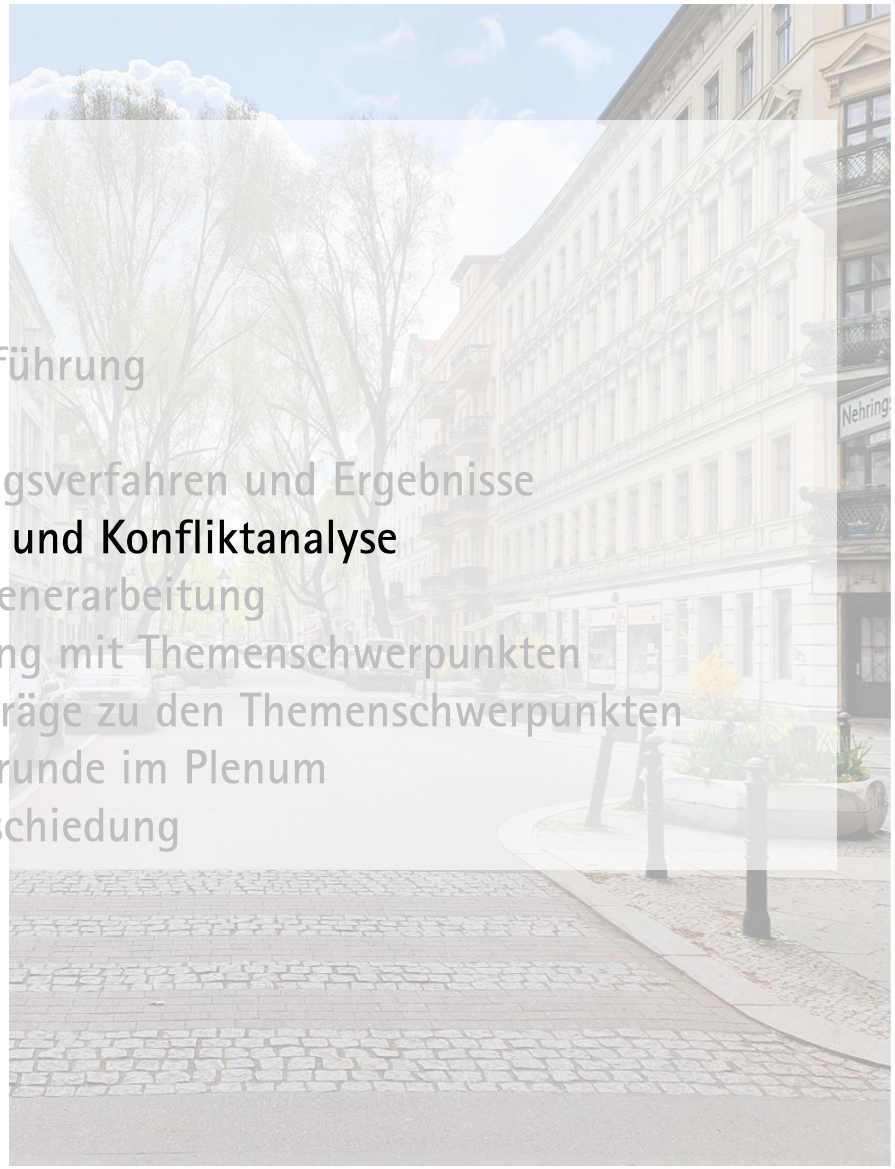
Seelingstraße eher als Fahrradstraße, wo viele Cafés usw. sind

Beginn VBB erst ab Horstweg

Abpollern der Zugangsstraßen statt sperren

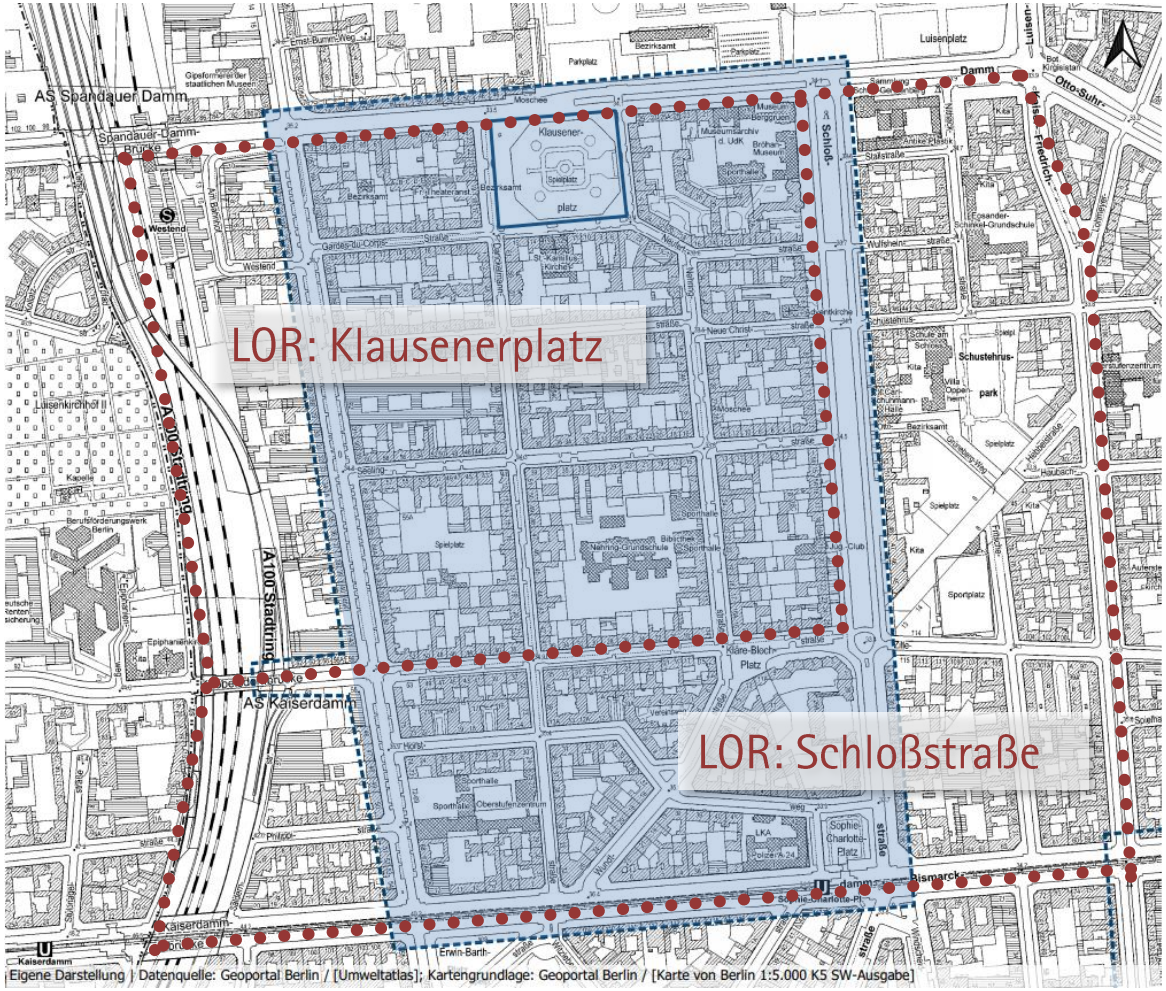
Tagesordnung

1. 17:00 Uhr Begrüßung und Einführung
2. 17:15 Uhr Inputvortrag:
   - Beteiligungsverfahren und Ergebnisse
   - **Bestands- und Konfliktanalyse**
   - Maßnahmenerarbeitung
3. 18:00 Uhr Ausstellungsrundgang mit Themenschwerpunkten
4. 19:00 Uhr Vorstellung der Beiträge zu den Themenschwerpunkten
5. 19:15 Uhr Gemeinsame Dialogrunde im Plenum
6. 19:50 Uhr Ausblick und Verabschiedung



Bestandsanalyse

Eckdaten



Fläche: 533.358 m²

Einwohnerzahl: 10.334

Anzahl Kfz im Kiez:
Klausenerplatz: 3.386 Kfz
(darunter 2.738 Pkw, inkl 2.335 private Pkw)
Schloßstraße: 3420 Kfz
(darunter 2.932 Pkw, inkl. 2.720 private Pkw)

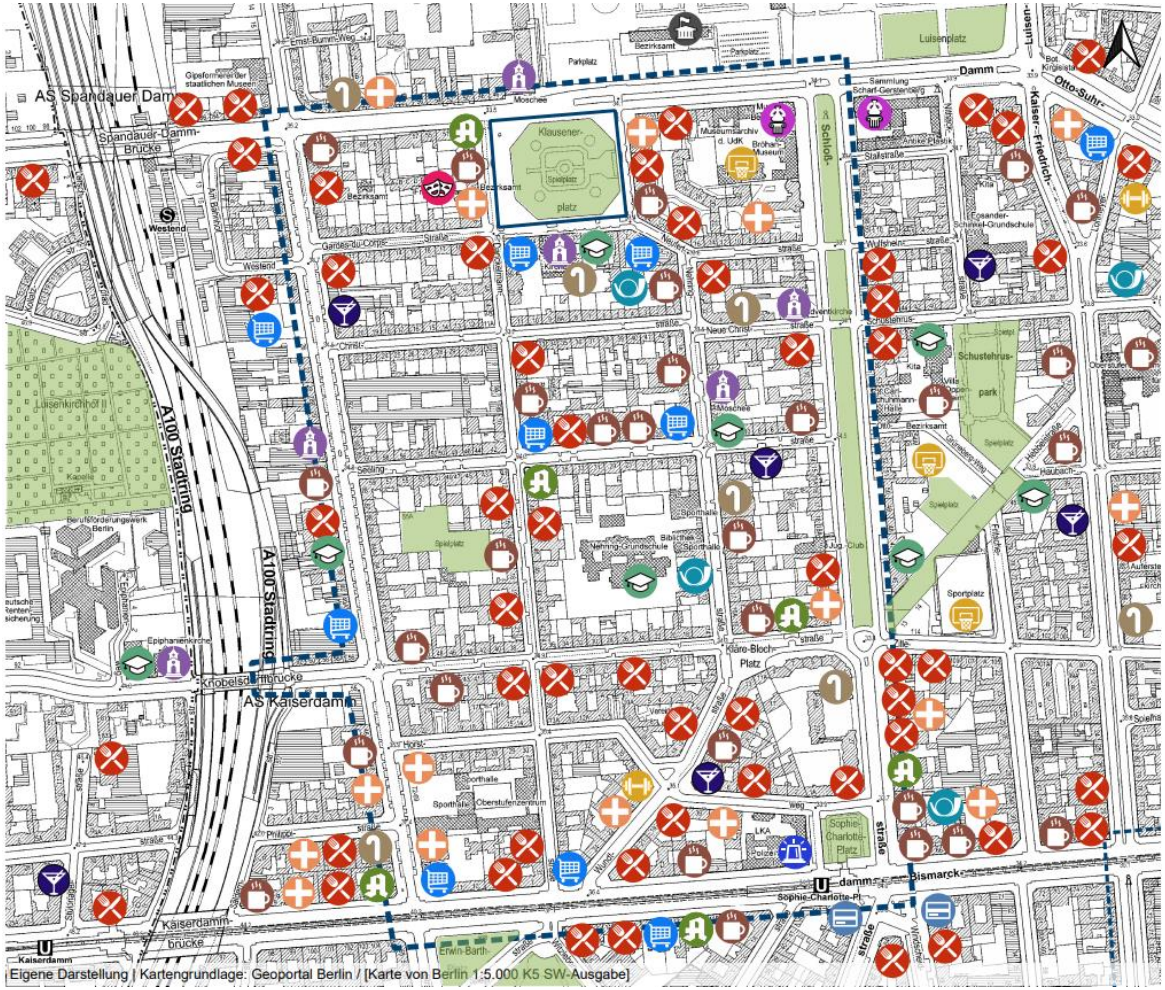
Motorisierungsgrad:
Klausenerplatz: 265 Pkw / 1000 EW
Schloßstraße: 272 Pkw / 1000 EW

(358/1000 in Charlottenburg/Wilmersdorf;
324/1000 in Berlin)

Näheres Untersuchungsgebiet
Klausenerplatz

Bestandsanalyse

Nutzungen in der Umgebung



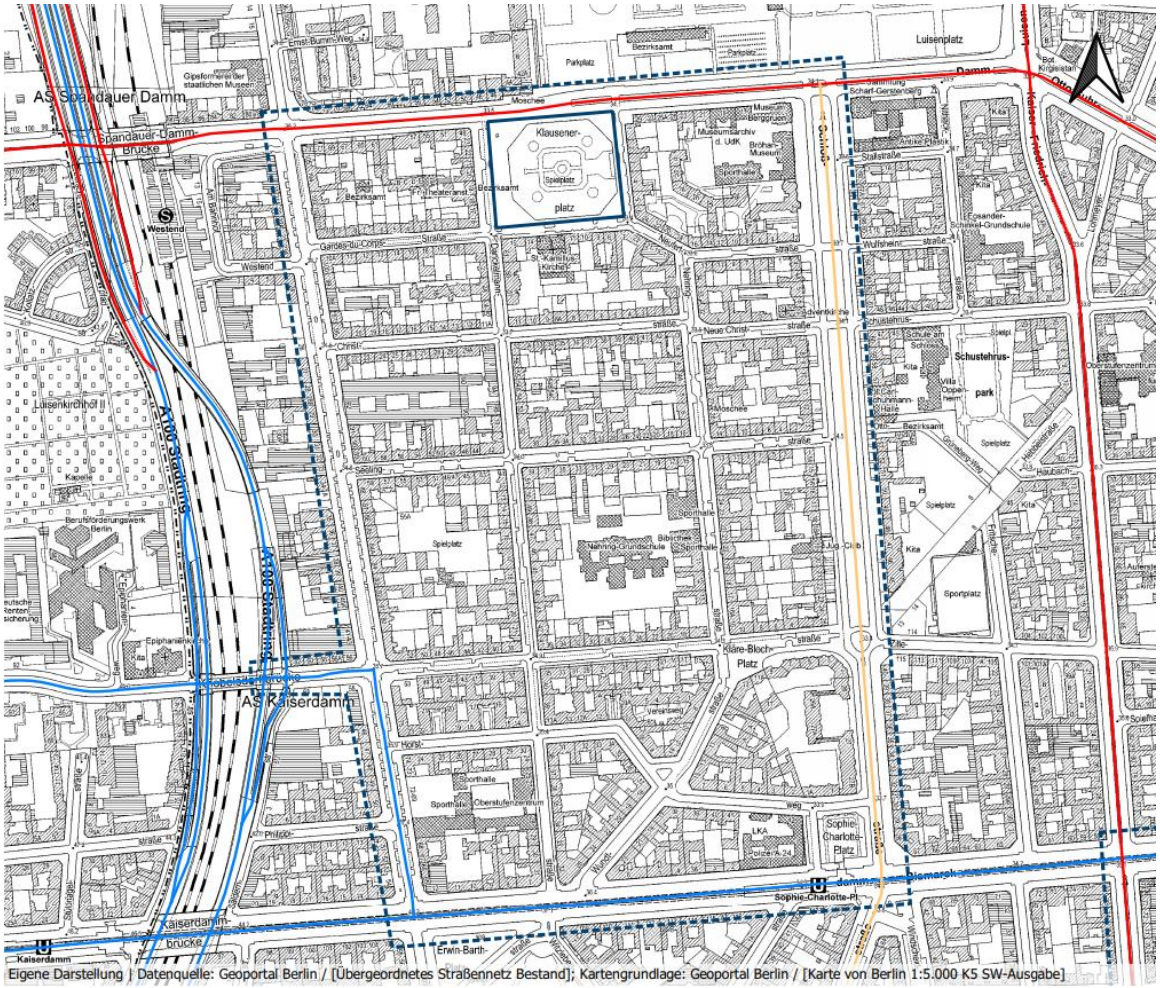
Legende

Nutzungen in der Umgebung

- Seniorenheim
- Einkauf
- Gastronomie
- Bar
- Apotheke
- Café
- Sport
- Religion
- Verwaltung/Bank
- Post
- Kultur
- Sicherheit und Ordnung
- Bildung und Forschung
- Gesundheit
- Sportanlage
- Verwaltung
- Museum

Bestandsanalyse

Übergeordnetes Straßennetz



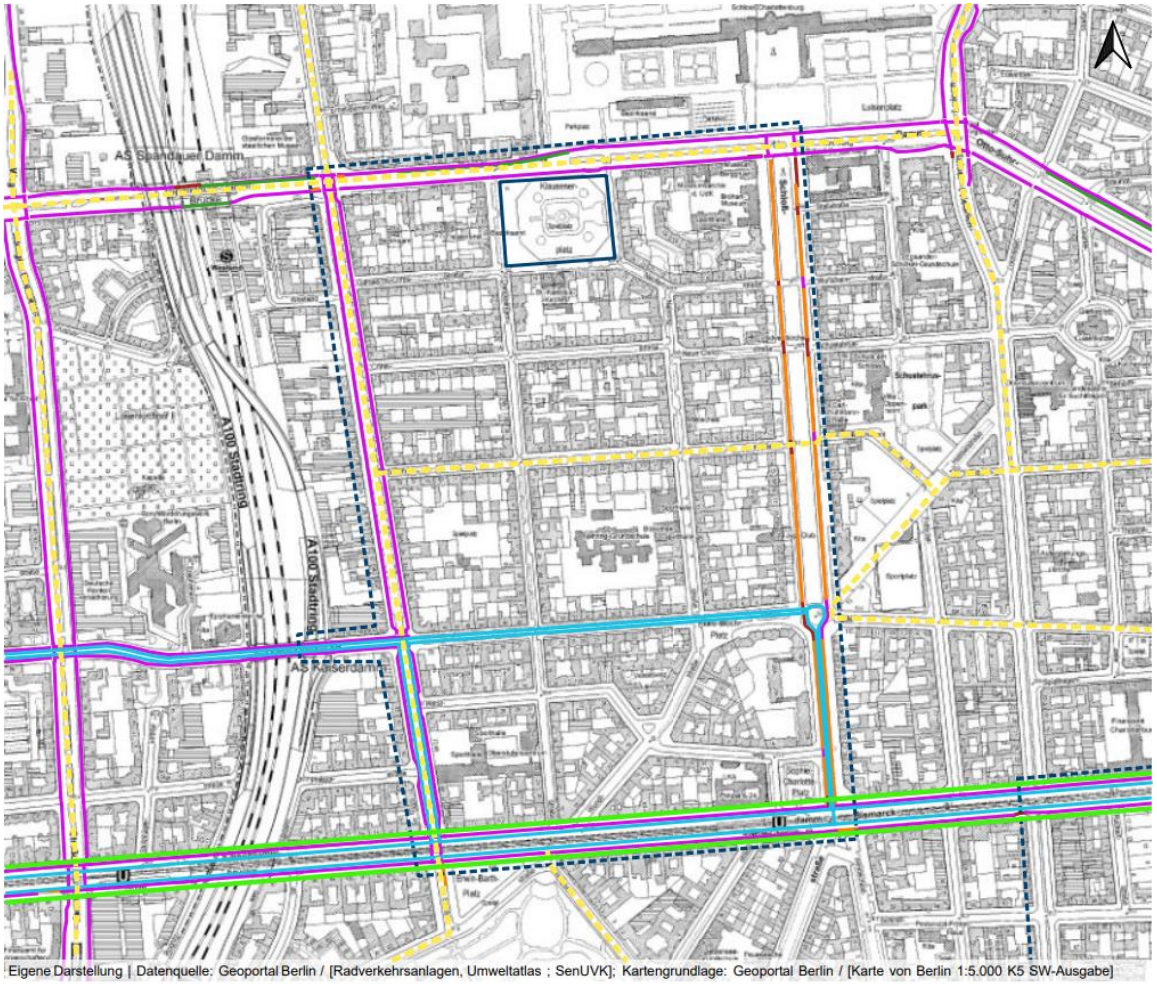
Legende

Übergeordnetes Straßennetz

- Stufe 0 - kontinentale Straßenverbindung
- Stufe I - großräumige Straßenverbindung
- Stufe II - übergeordnete Straßenverbindung
- Stufe III - örtliche Straßenverbindung
- Stufe IV - Ergänzungsstraße

Bestandsanalyse

Radverkehrsanlagen



Legende

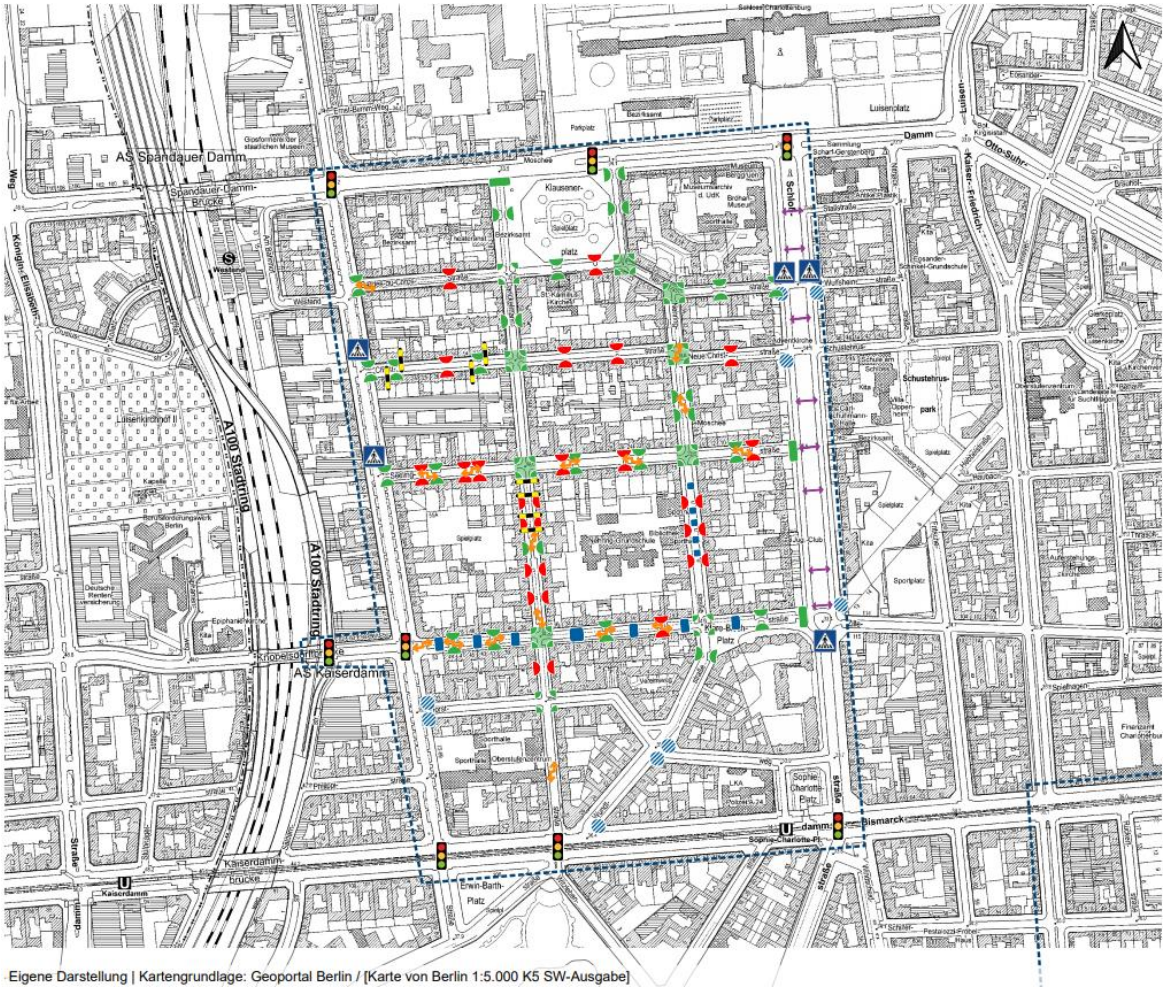
Radverkehrsnetze
- Radvorrangnetz
- Ergänzungsnetz
- Radschnellverbindung West-Route Bauzeit 2025-2026 (infraVelo)

Radverkehrsanlagen
- Bussonderfahrstreifen
- Radfahrstreifen
- Radwege
- Schutzstreifen

Eigene Darstellung | Datenquelle: Geoportal Berlin / [Radverkehrsanlagen, Umweltatlas ; SenUVK]; Kartengrundlage: Geoportal Berlin / [Karte von Berlin 1:5.000 K5 SW-Ausgabe]

Bestandsanalyse

Querungshilfen und verkehrsberuhigende Maßnahmen



Legende

Querungshilfen und verkehrsberuhigende Maßnahmen

Lichtsignalanlage

Fußgängermarkierung

Fußgängerüberweg

Fahrbahnverschwenkung

Schwelle

Kissen/Betonschwelle

Wege auf Mittelinsel

Gehwegüberfahrt

Gehwegvorstreckung (gute Qualität)

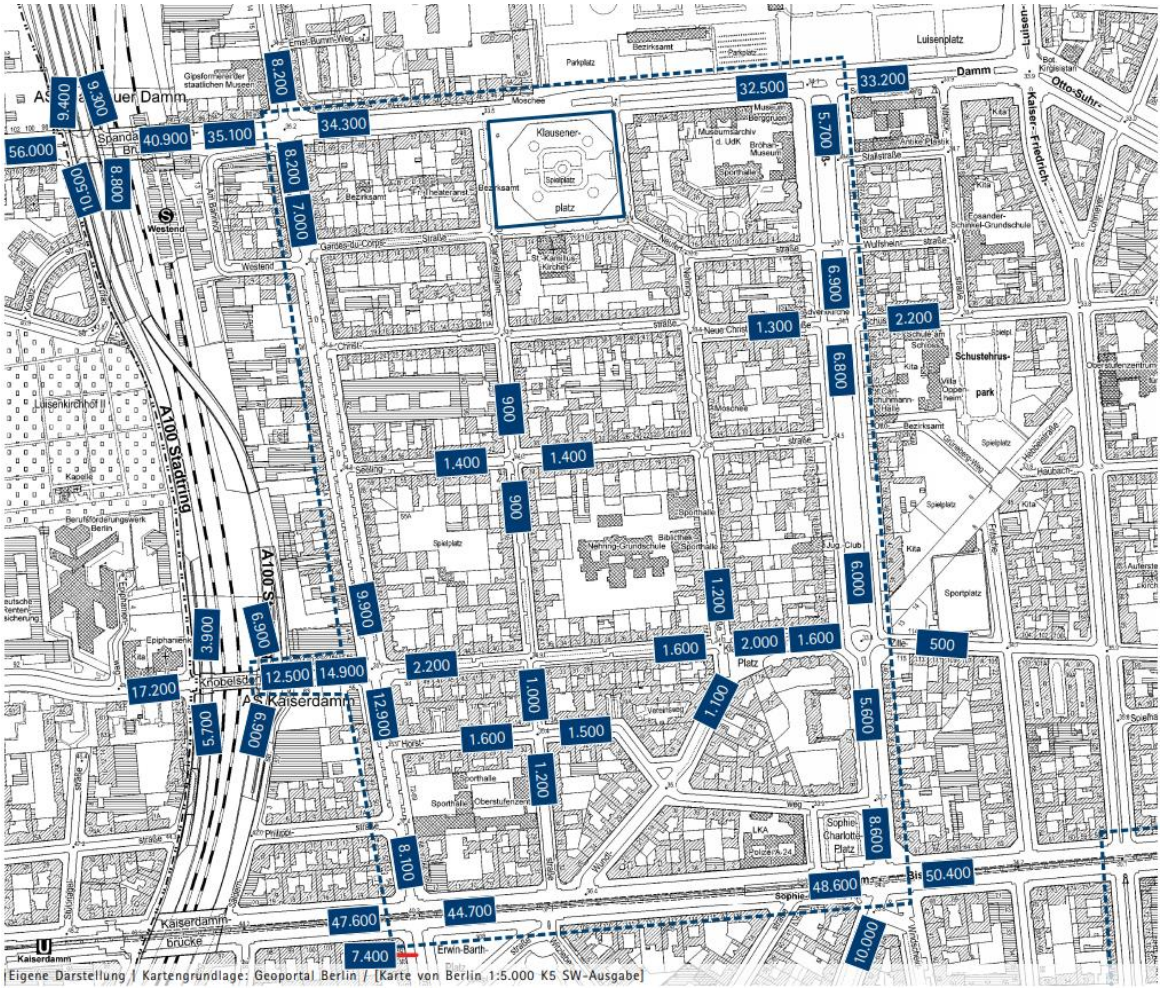
Gehwegvorstreckung (schlechte Qualität)

Knotenpunkt mit Gehwegvorstreckung und Aufpflasterung

Knotenpunkt mit Gehwegvorstreckung

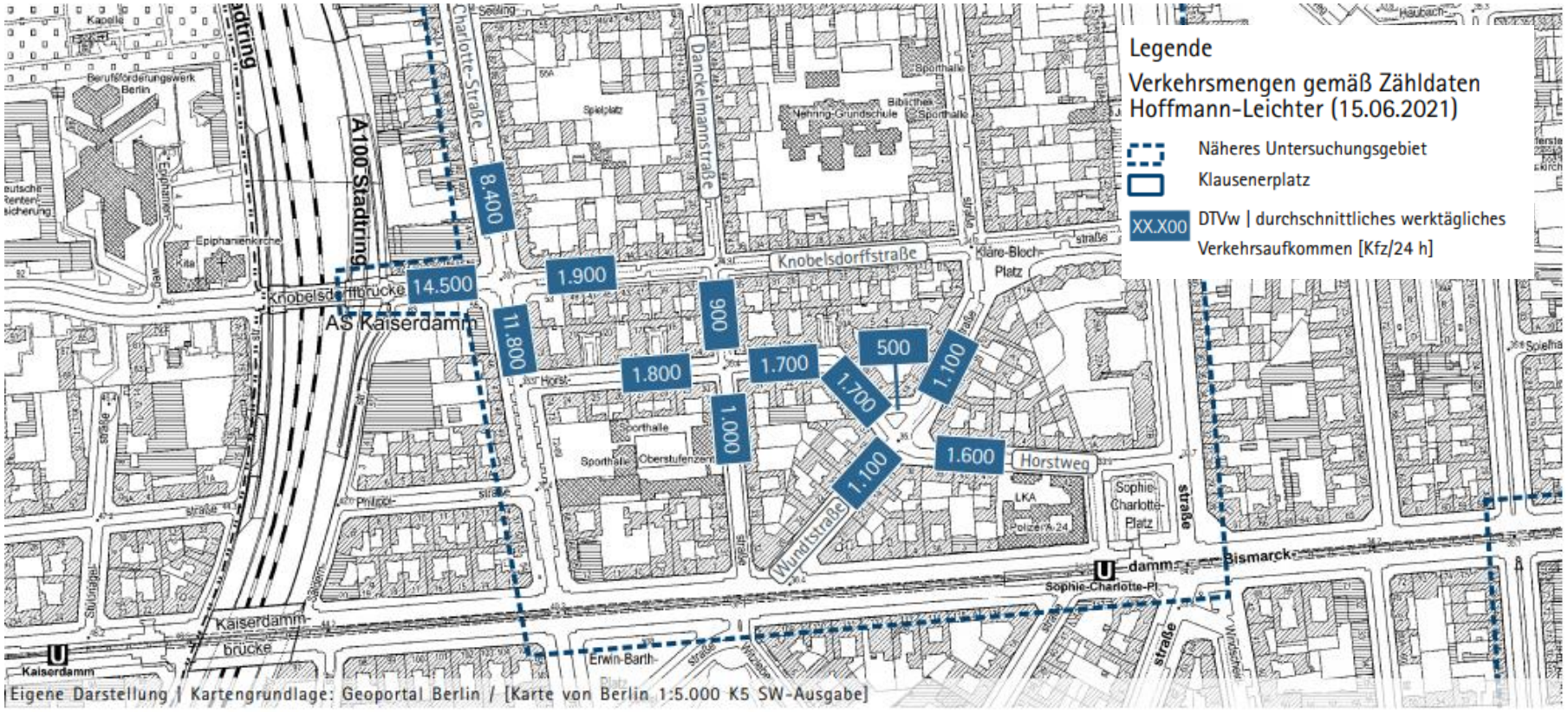
Bestandsanalyse

Aktuelle Verkehrsmengen gemäß Zähldaten SenUVK (2013 bis 2020)



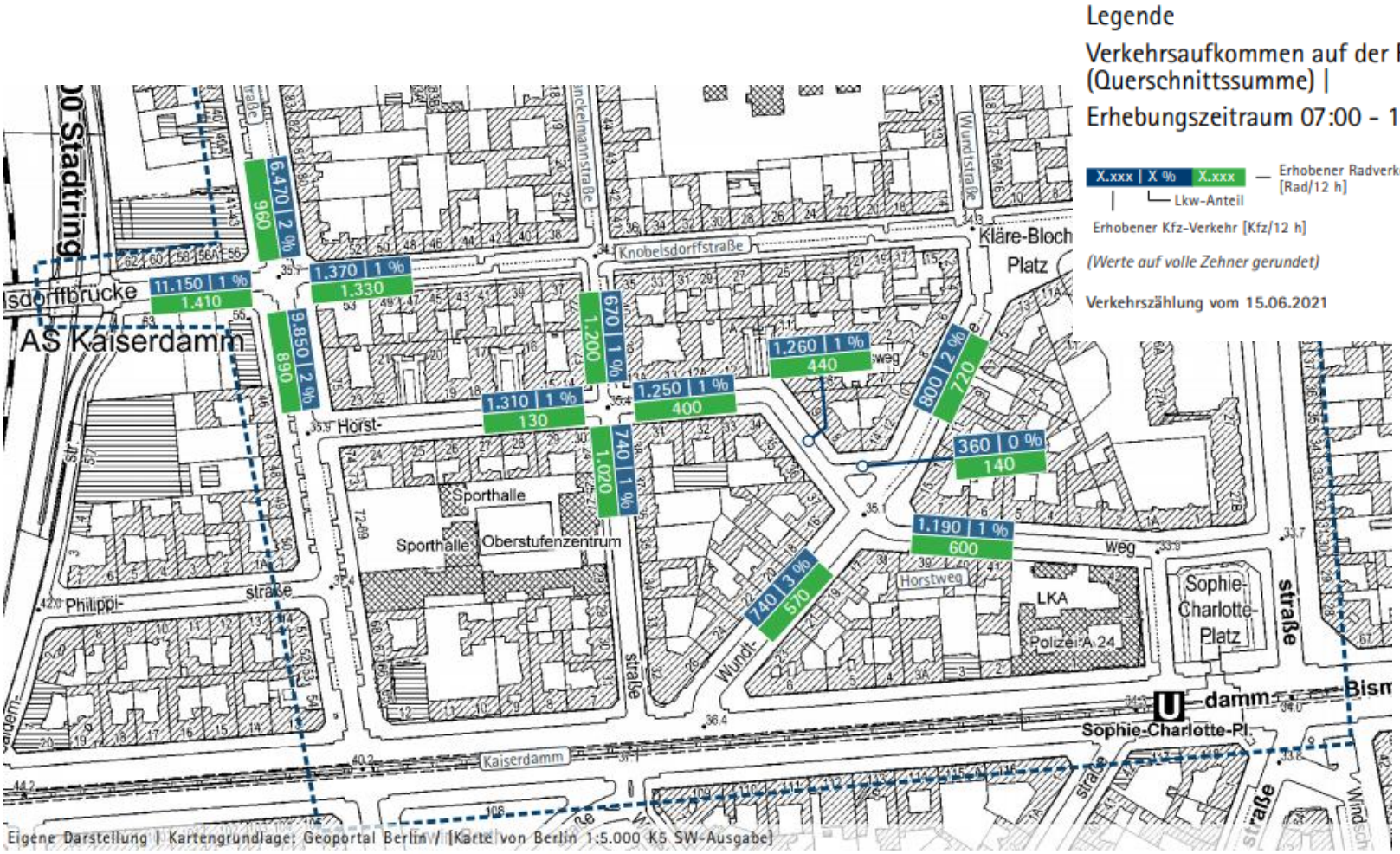
Bestandsanalyse

Verkehrsmengen: Durchschnittlicher werktäglicher Verkehr | Zähldaten Hoffmann-Leichter 2021 – während Sperrung der Krumme Straße (Höhe Karl-August-Platz)



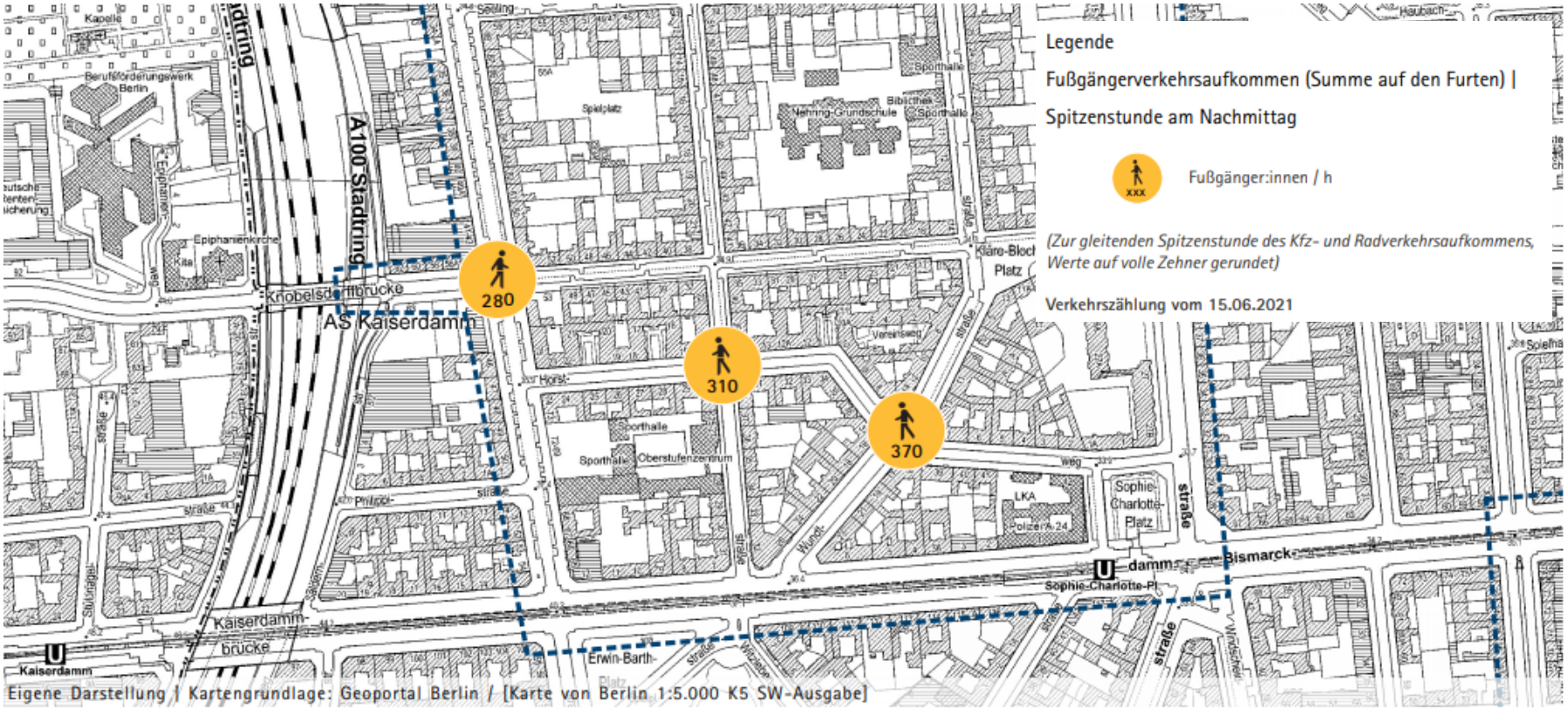
Bestandsanalyse

Kfz- und Radverkehrsaufkommen auf der Fahrbahn an ausgewählten Knotenpunkten (12 h)



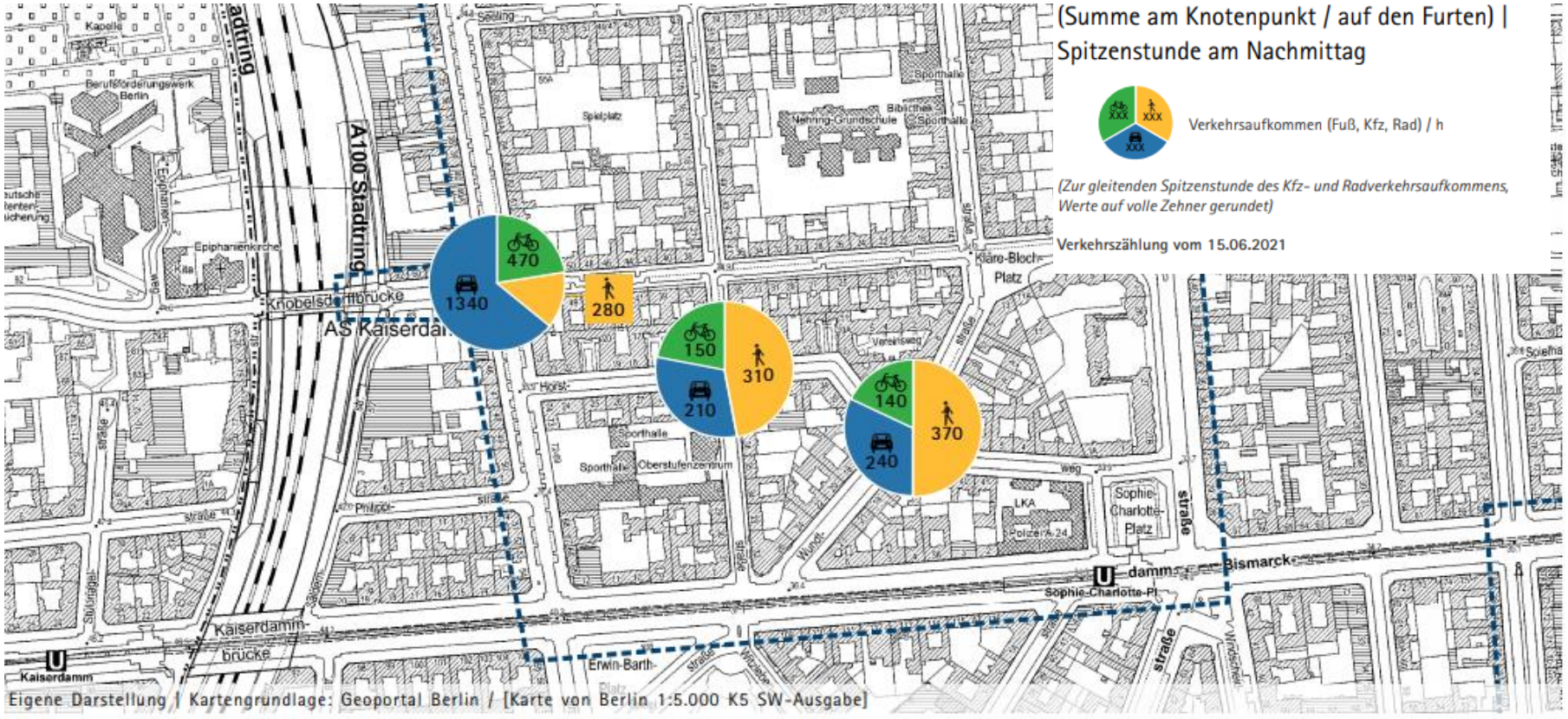
Bestandsanalyse

Fußgänger:innenaufkommen an ausgewählten Knotenpunkten (Furten) |
maßg. Spitzenstunde am Nachmittag



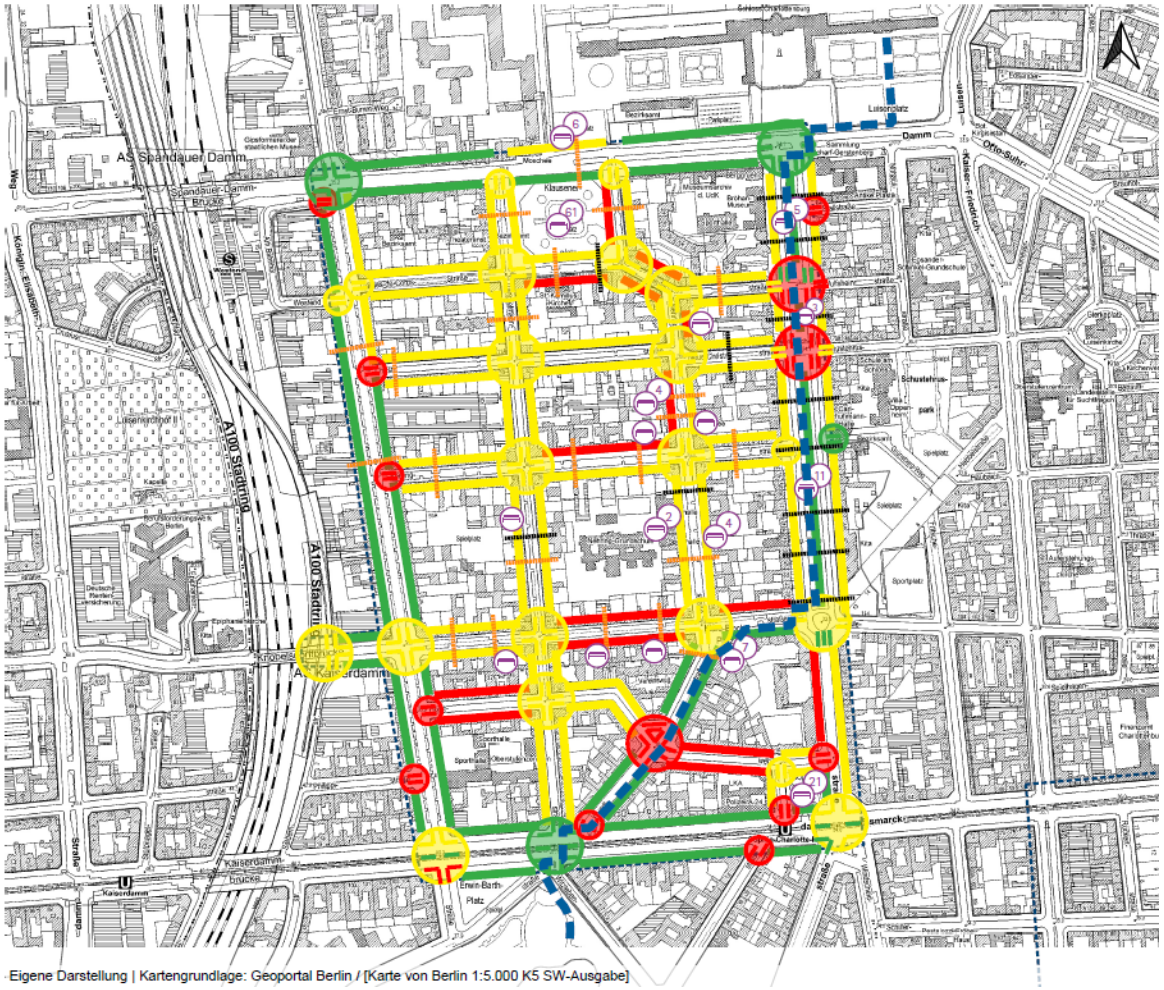
Bestandsanalyse

Verkehrsaufkommen an ausgewählten Knotenpunkten | maßg. Spitzenstunde am Nachmittag



Mängel- und Konfliktanalyse

Barrierefreiheit / Qualität Fußverkehr



Eigene Darstellung | Kartengrundlage: Geoportal Berlin / [Karte von Berlin 1:5.000 K5 SW-Ausgabe]

Legende
Barrierefreiheit / Qualität Fußverkehr

Kreuzungen:

Merkmale:

-Lichtsignalanlage / Fußgängerüberweg oder Gehweg-vorstreckung

-Bordsteinabsenkung

-Blindenleitstreifen

Bewertung:

- alle Merkmale vorhanden
- 2 Merkmale vorhanden
- weniger Merkmale vorhanden

Gehwege (Merkmale und Bewertung):

- breit (min. ~2m) / keine Hindernisse
- schmal (~1,5m) / einige Hindernisse
- sehr schmal (~1m) / viele Hindernisse
- *Grüne Hauptwege*

Querungsmöglichkeiten auf der Strecke:

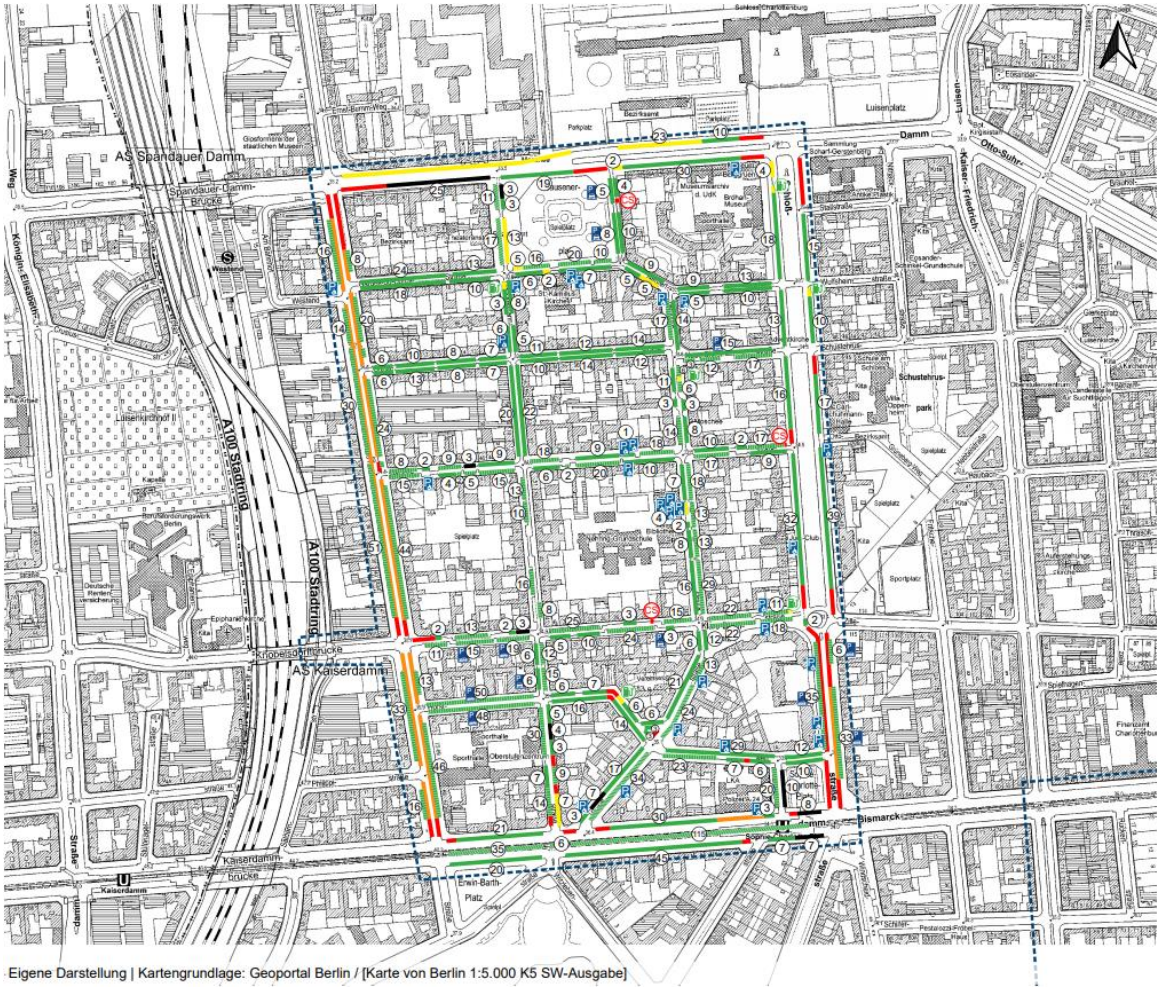
- qualitativ schlechte Querungsmöglichkeit (z. B. nicht abgesenkt oder vorgestreckt)
- qualitativ gute Querungsmöglichkeit (z. B. abgesenkt und vorgestreckt)

Aufenthalt:

- Sitzmöglichkeiten mit Anzahl

Bestandsanalyse

Regelung Parkraumangebot



Legende

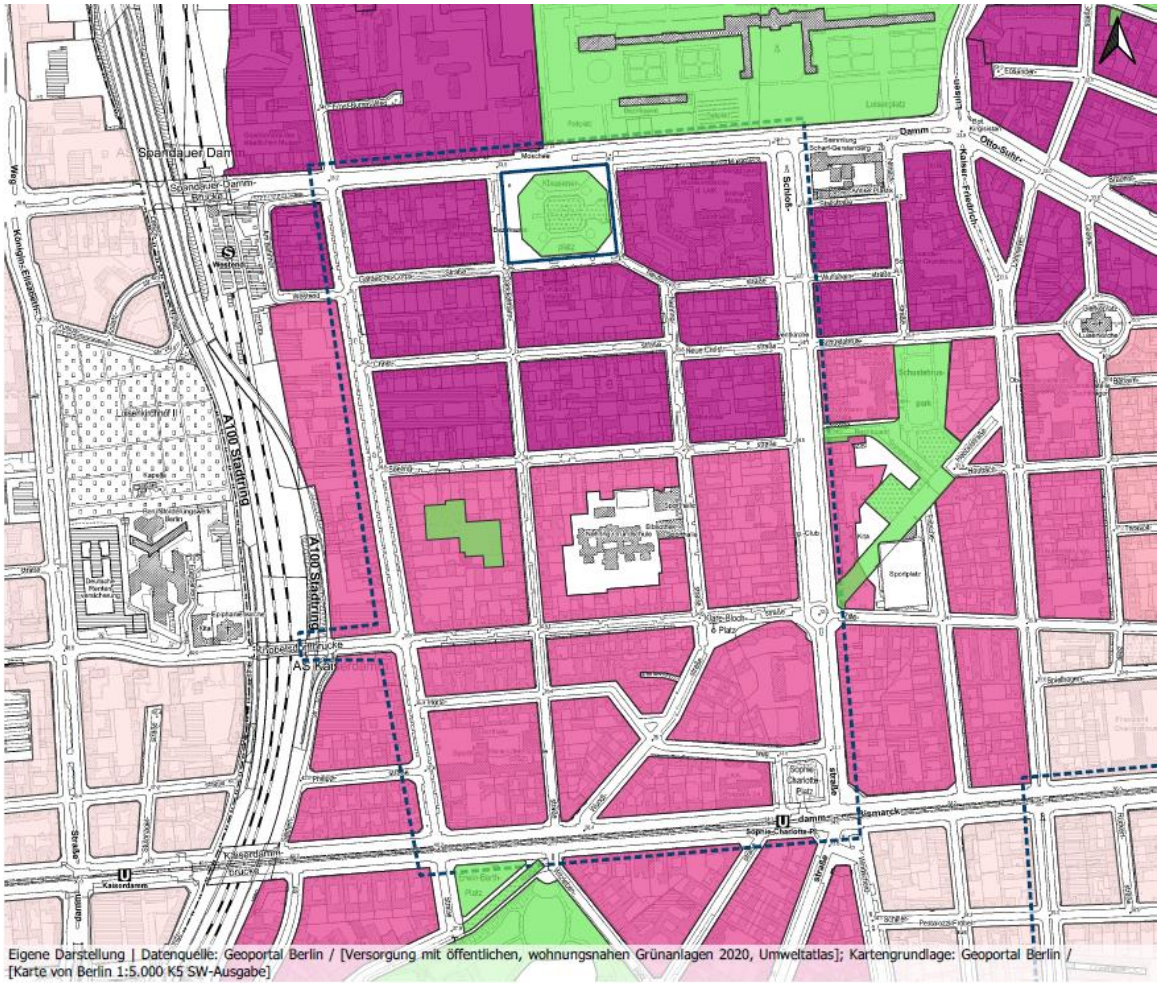
Regelung Parkraumangebot

- Freies Parken
- Absolutes Halteverbot
- eingeschränktes Halteverbot
- temporäres Halteverbot
- Baustelle
- Anzahl Parkstände
- Behindertenparkstand
- öffentliche Ladesäule (2 Parkstände)
- Carsharing-Parkstand

Die Einführung der Parkraumbewirtschaftung ist seitens des Bezirks für xxxx geplant !

Mängel- und Konfliktanalyse

Versorgung mit öffentlichen, wohnungsnahen Grünanlagen 2020



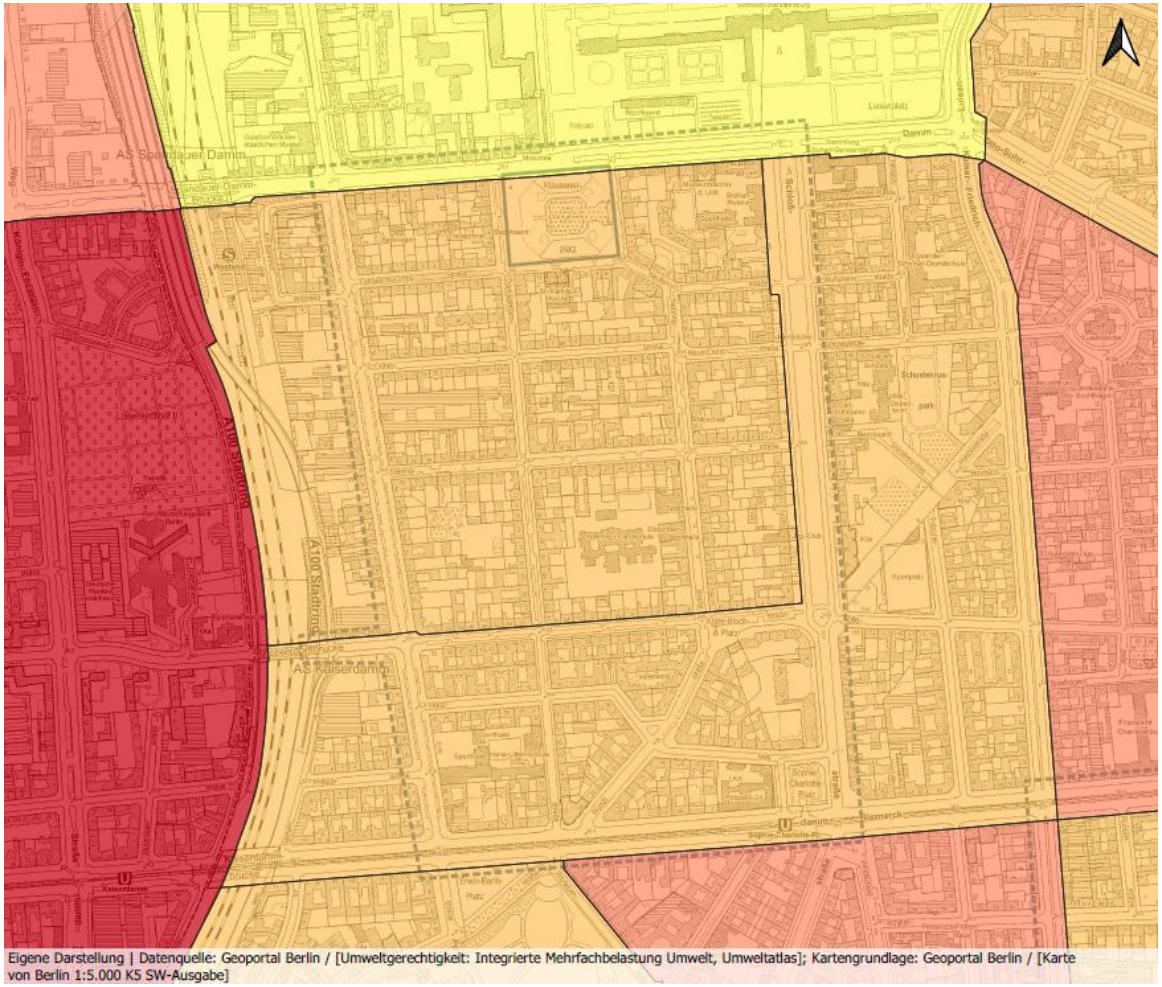
Legende

Radverkehrsanlagen

- nicht versorgter Bereich
- schlecht versorgter Bereich
- unterversorgter Bereich
- versorgter Bereich
- Grünanlagen

Mängel- und Konfliktanalyse

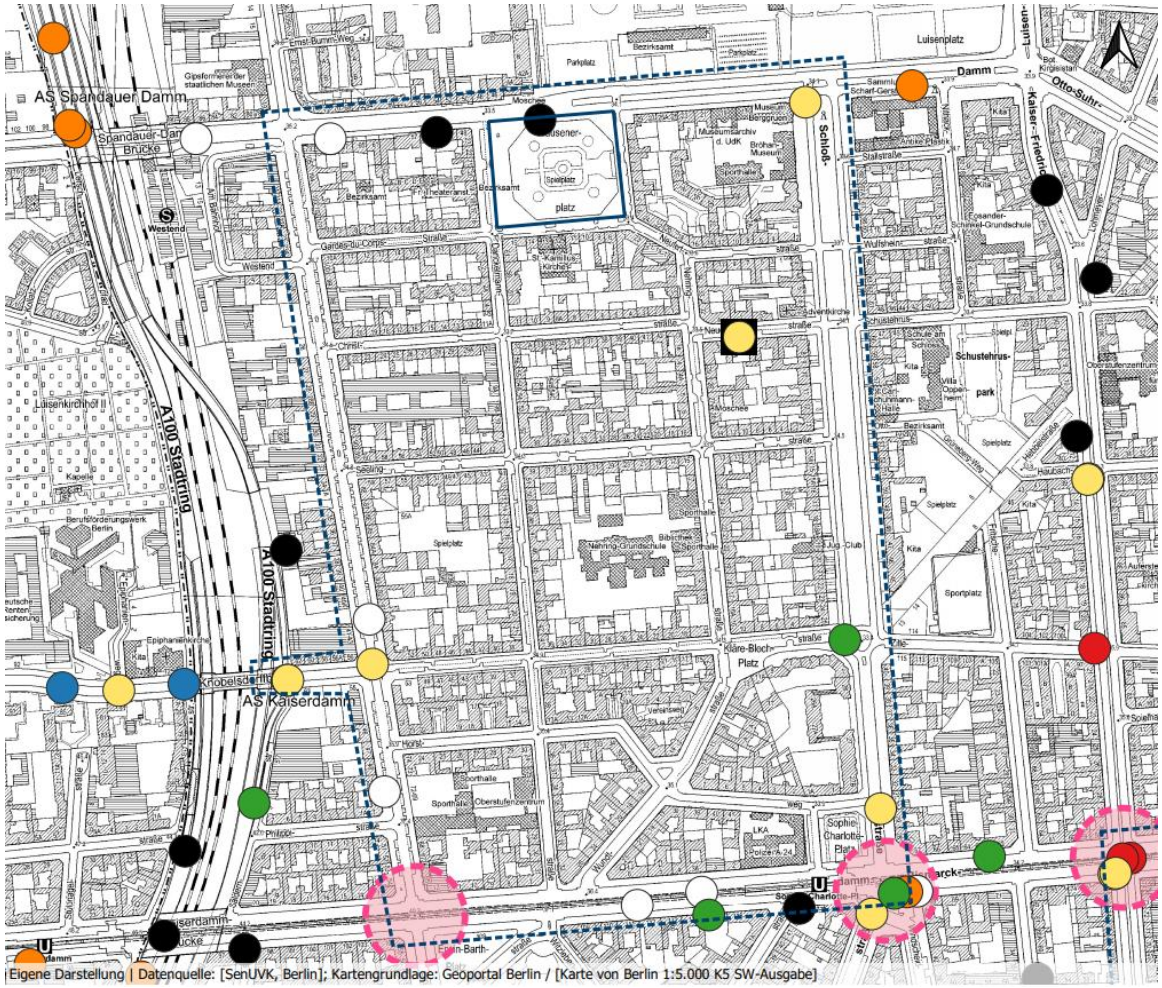
Umweltgerechtigkeit: Integrierte Mehrfachbelastung Umwelt



Zweifache Belastung
am Klausenerplatz-Kiez:
mangelhafte Grünversorgung und
bioklimatische Belastung

Mängel- und Konfliktanalyse

Unfallanalyse (Dreijahreskarte, 2018-2020)



Legende

Dreijahreskarte (3-JK) 2018-2020

Unfalltyp 1

Fahrunfall

Unfalltyp 2

Abbiegeunfall

Unfalltyp 3

Einbiegen / Kreuzen

Unfalltyp 4

Überschreiten

Unfalltyp 5

Ruhender Verkehr

Unfalltyp 6

Längsverkehr

Unfalltyp 7

sonstiger Unfall

davon

Unfälle mit Getöteten

Unfall mit Schwerverletzten

Unfallhäufungsstellen nach der Stellungnahme Polizei

Mängel- und Konfliktanalyse

Unfälle mit Beteiligung des Rad- und Fußgängerverkehrs 2017–2020

Legende

Unfälle mit Rad- und Fußverkehrsbeteiligung

- Unfall mit Verletzungsfolge für den Fußgängerverkehr
- Unfall ohne Verletzungsfolge für den Fußgängerverkehr
- Unfall mit Verletzungsfolge für den Radverkehr
- Unfall ohne Verletzungsfolge für den Radverkehr

Mängel- und Konfliktanalyse

Konfliktanalyse

Legende

Konfliktplan

Verkehrsregelung und -führung

- Durchgangsverkehr
- Unzureichend dimensionierte Radverkehrsanlagen bzw. Konflikt Rad - ruhender und fahrender Kfz
- Radroute durch verkehrsberuhigten Bereich
- Nicht nachvollziehbarer Wechsel von VBB* zu Tempo 30 Zone
- Fehlender Zugang zum S-Bahnhof
- Grünphasen für Fußgängerverkehr sehr kurz

Parken

- Schmaler Gehweg / Einschränkung durch parkende Kfz
- Wildparker Fahrrad, fehlendes Angebot an Fahrradstellplätzen
- Missachten des Parkverbots - Schwerpunkt 2. Reihe-Parken

Konflikt- und Unfallstellen

- Unfallsschwerpunkte am Knotenpunkt
- Unfallsschwerpunkte auf der Strecke insbesondere mit Fuß- und Radbeteiligung
- Erhöhtes Unfallrisiko mit Kindern (kinderspezifische Nutzungen)
- Erhöhtes Unfallrisiko für Radverkehr durch LSA-Signalisierung

Gestalterische / funktionale Defizite

- Schlechte Qualität geschwindigkeitsdämmender Aufplasterungen / Schwellen
- Fehlende geschwindigkeitsdämmende Aufplasterungen / Schwellen zum VBB*
- Fahrbahneinengung / Gehwegvorstreckung ohne barrierefreie Querungsmöglichkeit
- Fehlende Gehwegvorstreckung / schwere Querung
- Defizitäre Straßenraumgliederung in der Eingangssituation zum VBB*

Flächendeckend: Missachten des Parkverbots & eingeschränkte Sichtverhältnisse durch parkende Kfz

* VBB: Verkehrsberuhigter Bereich

Mängel- und Konfliktanalyse

Konfliktanalyse (Beispiele)

- Durchgangs- und Parksuchverkehr
- Defizitäre Straßenraumgliederungen in der Eingangssituation zum Verkehrsberuhigten Bereich (VBB)
- Defizitäre und fehlende Gehwegvorstreckungen
- Mangelhafte Beschilderung des VBB
- Missachten des Parkverbots & eingeschränkte Sichtverhältnisse durch parkende Kfz
- Zweiter Reihe parken
- Fehlendes Angebot an Fahrradstellplätzen
- Fahrradfahrende auf der FG-Zone
- Störender Lieferverkehr
- Schlechte Qualität geschwindigkeitsdämmender Aufpflasterungen

Christstraße: Mangelhafte Qualität geschwindigkeitsdämmender Schwellen

Danckelmannstraße: Wildparken der Fahrräder

Seelingstraße: Gehwegvorstreckung ohne barrierefreie Querungsmöglichkeit

Neufertstraße: Fehlende geschwindigkeitsdämmende Aufpflasterungen/Schwellen zum VBB

Rückfragen?

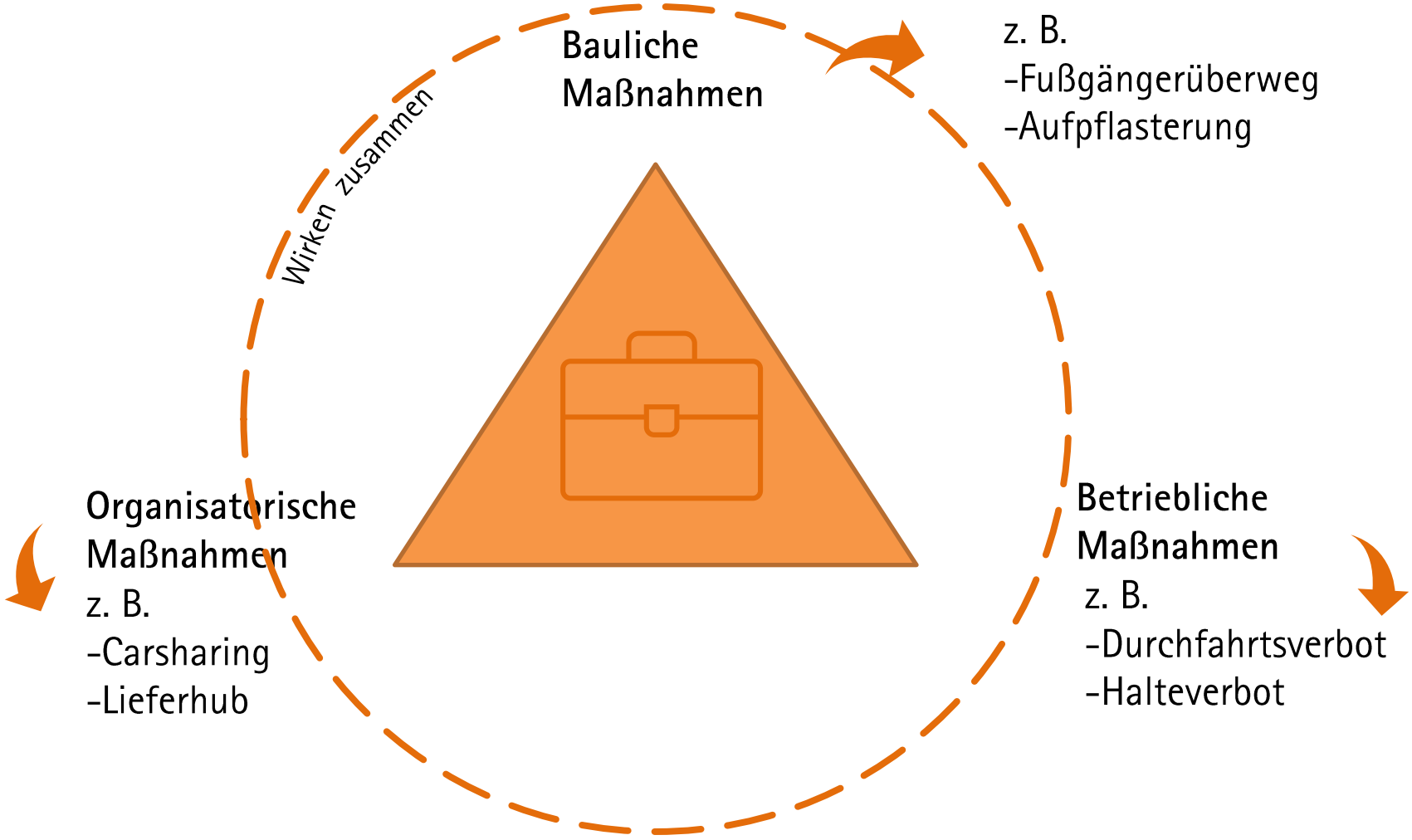
Tagesordnung

1. 17:00 Uhr Begrüßung und Einführung
2. 17:15 Uhr **Inputvortrag:**
   - Beteiligungsformate und Ergebnisse
   - Bestands- und Konfliktanalyse
   - **Maßnahmenerarbeitung**
3. 17:50 Uhr Gemeinsame Erörterung der Maßnahmen in Arbeitsgruppen
4. 18:50 Uhr Vorstellung der Ergebnisse
5. 19:10 Uhr Gemeinsame Dialogrunde im Plenum
6. 19:50 Uhr Ausblick und Verabschiedung

Der Maßnahmenwerkzeugkoffer

bauliche, betriebliche und organisatorische Maßnahmen zur verkehrlichen Umgestaltung

Der Maßnahmenwerkzeugkoffer enthält...



Maßnahme für alle Verkehrsarten

#1 Verkehrsberuhigter Bereich („Spielstraße“)

Zu Fuß Gehende dürfen die gesamte Breite der Straße nutzen

Kfz müssen Schritttempo fahren, wenn nötig müssen sie warten

Die Gestaltung muss der Regelung angepasst sein: möglichst niveaugleicher Ausbau, Stellplätze müssen markiert sein, Be- und Entladen ist erlaubt

Voraussetzungen:

- Aufenthaltsfunktion muss überwiegen
- Geringe Kfz-Verkehrsmengen (bis 4.000 Kfz/Tag bzw. bis 400 Kfz/Spitzenstunde), somit können keine Hauptverkehrsstraßen betroffen sein

- Stärkung der Aufenthalts- und Freizeitqualität
- Stärkung der Verkehrssicherheit
- Förderung sozialen und kulturellen Lebens
- Belebung der Wirtschaft
- Reduzierung von Verkehrslärm

- Auch Radfahrende müssen Schritttempo fahren
- Großer Interpretationsraum von „Schritttempo“
- Erhöhte Verkehrsbelastung der umliegenden Straßen

Beispiel Verkehrsberuhigter Bereich

Maßnahme für den Fußverkehr

#2 Fußgängerzone

Eine Fußgängerzone berechtigt zur Zu Fuß Gehende zur Nutzung des Verkehrsraumes

Durch die Verwendung von Zusatzschildern kann die Benutzung weiteren Verkehrsteilnehmenden erlaubt werden

Das Be- oder Entladen kann für bestimmte Zeiten freigegeben werden, auch mobilitätseingeschränkte Personen dürfen parken

Voraussetzungen:

- Hohe Passantenfrequenz und hohe Anzahl an Wegebeziehung in Richtung der potentiellen Fußgängerzone vorhanden
- Attraktiver Branchenmix verfügbar

- Stärkung der Aufenthalts- und Freizeitqualität
- Stärkung der Verkehrssicherheit
- Förderung sozialen und kulturellen Lebens
- Belebung der Wirtschaft
- Reduzierung von Verkehrslärm

- Radverkehr wird ausgeschlossen
- Zweitrangige Behandlung von Geschäften außerhalb der Fußgängerzone
- pot. Abwertung der Nebenstraßen
- Erhöhte Verkehrsbelastung der umliegenden Straßen

Beispiel: Fußgängerzone in Nienburg (Weser)

Maßnahme für den Fußverkehr

#3 Gehwegvorstreckung

Der Gehweg (Bord) wird in die Fahrgasse hereingezogen

Verminderung des Fahrbahnquerschnitts

Das Abstellen von Fahrzeugen sollte durch bauliche Maßnahmen verhindert werden.

Voraussetzungen:

- Erhöhter Querungsbedarf durch zu Fuß Gehende
- In der Regel Abstand vom Gehweg 2,5 m (min. 1,75 m)
- Zu querender Bereich muss kleiner 6,0 m sein
- Bauliche Umsetzung durch bauliche Anpassung des Gehwegs oder mittels Markierungen (RP 200)
- Markierung durch durchgezogene Linie und Sperrfläche

- Verbesserung Sichtkontakt zwischen Kfz- und Fußverkehr
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Möglichkeit zur Errichtung von Fahrradabstellanlagen an den Seiten

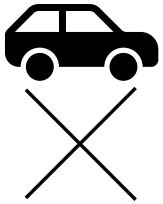
- Erhöhter Platzbedarf
- Entfall von Kfz-Stellplätzen
- Pot. Rückstau im Kfz-Verkehr

Beispiel: Gehwegvorstreckung Berlin Charlottenburg

Maßnahme für den Fußverkehr

#4 Gehwegüberfahrt im Eingangsbereich

Gehwegüberfahrten bilden ein durchgehend gleiches Niveau für die Querung für Zu Fuß Gehende, ohne Bordsteinkanten



In dieser baulichen Situation kreuzen die Fahrzeuge den Gehweg. Die Zu Fuß Gehenden haben Vorrang

Das Abstellen von Fahrzeugen sollte durch bauliche Maßnahmen verhindert werden

Voraussetzungen:

- Die Einmündung ist eine Nebenstraße
- Ausführung gemäß Anlage 3 AV Geh- &Radwege:
  - Richtungsfeld mit taktilen Platten (ca. 90 cm tief)
  - Auftrittshöhe von 3 cm an Einmündungsseite

- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Langsameres Annähern an Kreuzungen wird gefördert
- Erleichterung der Querung für Zu Fuß Gehende und mobilitätseingeschränkte Personen
- Einheitlich gestalteter Gehweg

- Ausführung häufig in Pflaster (geringere Belastbarkeit z.B. bei der Befahrung durch Lkw und geringere Dauerhaftigkeit als bei Asphalt)

Beispiel: Gehwegüberfahrt Berlin Charlottenburg

Maßnahme für den Radverkehr

#1 Fahrradstraße

Fahrradstraßen sind dem Radverkehr vorbehalten

Andere verkehrsarten können durch zusätzliche Beschilderung erlaubt werden

Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 30 km/h

Voraussetzungen:

- Gemäß VwV-StVO zu §41 StVO muss der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart sein, oder dies ist alsbald zu erwarten
- Straße befindet sich im Nebennetz

- Radverkehrsführung für alle Altersgruppe und Nutzertypen
- Bevorrechtigung von Radfahrenden erhöht die Verkehrssicherheit
- Reduzierung Kfz-Aufkommen
- Lärmreduktion

- Umwege für Kfz
- Fahrradstraßen mit „Anlieger frei" und ohne weitere bauliche Anpassungen führen nur zu geringen Änderungen im Routenwahlverhalten von Kfz-Fahrenden

Beispiel Fahrradstraße in Bremen

Unterschied Radroute // Radverkehrsanlage

Radverkehrsanlagen (RVA)

Eine baulich hergestellte, durch Markierung abgegrenzte oder durch verkehrsregelnde Maßnahmen eingerichtete Anlage für den (fließenden) Radverkehr, z. B.:

- *Radwege*
- *Radfahrstreifen*
- *Schutzstreifen*
- *Gemeinsame Geh- und Radwege*
- *Getrennte Geh- und Radwege*
- ***Fahrradstraßen***

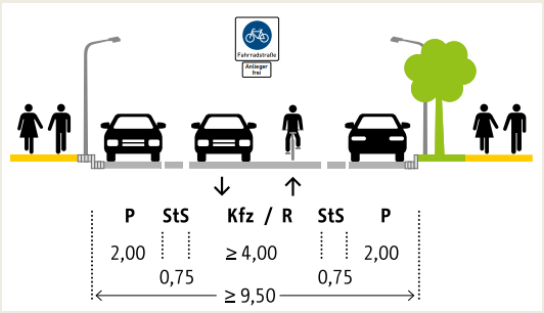
Radrouten (RR)

(beschilderte) Wegeführung für den Radverkehr - ohne, dass bauliche Anlagen zwingend erforderlich sind, z. B.

- *In Berlin: Radvorrangnetz und Ergänzungsnetz (Zielnetz von Senat erarbeitet)*
- ***Radschnellverbindung im Rahmen der Radrouten***
- *Touristische Radrouten*

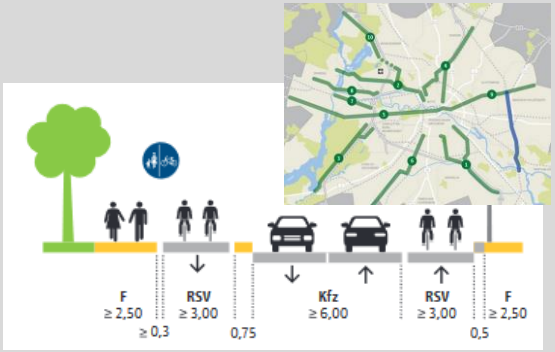
Fahrradstraßen (RVA)

- Straße mit Fahrbahn, die vorrangig für den Radverkehr vorgesehen ist
- Radfahrende dürfen nebeneinander fahren.
- Der Radverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig, muss gegebenenfalls zugelassener Kraftverkehr die Geschwindigkeit weiter verringern.
- Auf Fahrradstraßen gilt eine Höchstgeschwindigkeit von i.d.R. 30 km/h (auch Tempo 20 mögl.)



Radschnellverbindung (RR)

- Vom Senat vorgegebenes Routennetz
- einheitliche kontinuierliche Wegweisung
- Vorrang der Radfahrende an Kreuzungen
- Verschiedene Formen der Anlagen möglich
- Anlagen mit ca. drei Meter Breite, mindestens 3 km Länge
- zweispurig befahrbar befestigt, beleuchtet und einheitlich gestaltet



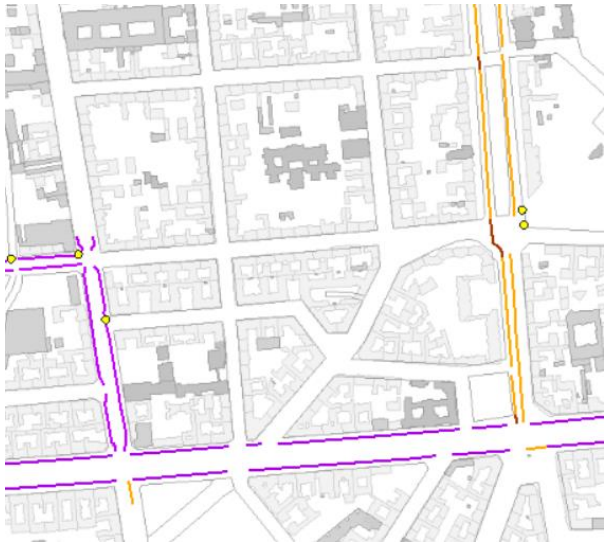
*Quellen: Berlin.de „Radschnellverbindungen im Berliner Stadtgebiet. Endbericht - Potenzialanalyse", „Umsetzung von Fahrradstraßen in Berlin - Leitfaden „

Unterschied Radroute // Radverkehrsanlage

Radverkehrsanlagen (RVA)

Eine baulich hergestellte, durch Markierung abgegrenzte oder durch verkehrsregelnde Maßnahmen eingerichtete Anlage für den (fließenden) Radverkehr, z. B.:

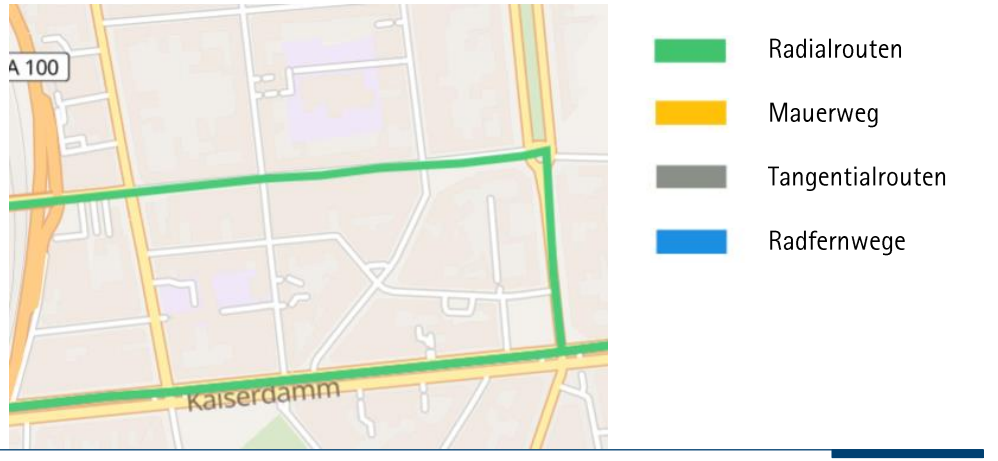
- *Radwege*
- *Radfahrstreifen*
- *Schutzstreifen*
- *Gemeinsame Geh- und Radwege*
- *Getrennte Geh- und Radwege*
- ***Fahrradstraßen***



Radrouten (RR)

(beschilderte) Wegeführung für den Radverkehr - ohne, dass bauliche Anlagen zwingend erforderlich sind, z. B.

- *In Berlin: Radvorrangnetz und Ergänzungsnetz (Zielnetz von Senat erarbeitet)*
- ***Radschnellverbindung im Rahmen der Radrouten***
- *Touristische Radrouten*



Maßnahme für den Kfz-Verkehr

#1 Einbahnstraße

In Einbahnstraßen dürfen Fahrzeuge nur in Richtung des Pfeils fahren

Durch die Verwendung von Zusatzschildern kann die Benutzung weiteren Verkehrsteilnehmenden erlaubt sein sowie Sonderregeln festgelegt werden

Voraussetzungen:

- Die Straße erfüllt keine Verbindungsfunktion, es handelt sich nicht um eine übergeordnete Straße

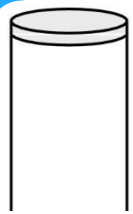
- Reduktion des Verkehrsaufkommens (insbes. Durchgangs- und Lkw-Verkehr)
- Reduktion Lärm
- Einfachere Querung für Fußverkehr
- Charakter eines verkehrsberuhigten Bereichs kann verstärkt werden

- Umwege für Anlieger bzw. sonstige Kfz-Fahrende
- Ggf. Tempoüberschreitung, da kein Gegenverkehr
- Orientierung für Nicht-Ortskundige ggf. schwierig (bei Navi-Nutzung nicht relevant)
- Je nach Fahrbahnbreite Konfliktpotenzial mit entgegenkommenden Fahrrädern

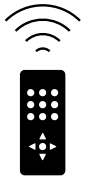
Beispiel Einbahnstraße in Berlin-Köpenick

Maßnahme für den Kfz-Verkehr

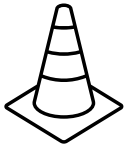
#2 Durchfahrtsverbote mit Pollern



Bauliche Absperrung zur Durchfahrtshinderung von Kraftfahrzeugen



Absenkbare Poller können per Code, Chipkarte oder Fernbedienung von berechtigten Personen gehoben / abgesenkt werden



Poller können eine Konsequenz sein, wenn Durchfahrtverbote mit Beschilderung nicht ernst genommen werden.

Voraussetzungen:

- Gemäß § 45 StVO kann die Benutzung von Straßen für alle oder bestimmte Verkehrsteilnehmer eingeschränkt werden. Im Einzelfall muss diese Beschränkung gut und rechtssicher begründet werden, da diese eine Einschränkung für die nicht zugelassenen Verkehrsteilnehmer bedeutet

- Durchlässig für Fuß- und Radverkehr
- Reduktion des Durchgangs-Kfz-Verkehr
- Reduktion von Lärm
- Erhöhung der Verkehrssicherheit

- Umwege für Kfz-Fahrende
- Organisations- und Unterhaltungsaufwand

Beispiel Absperrung durch Poller in Friedrichshain-Kreuzberg

Maßnahme für den Kfz-Verkehr

#3 Plateau-Aufpflasterungen (Berliner Kissen)

Meist quadratische Anhebung des Fahrbahnbelags in der Mitte der Fahrbahn

Der Radverkehr kann an den Anhebungen problemlos vorbei fahren

Linienbusse können auf Grund ihrer Breite das Kissen problemlos überwinden.

Voraussetzungen:

- Maximale Geschwindigkeit: 30km/h
- Anhebung um bis zu 7 cm in einer Größe von mindestens 1,70 m mal 1,70 m

- Geschwindigkeitsverringerung im allgemeinen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Einfache Implementierung
- Kissen passierbar für Radverkehr und Linienbusse

- Mögliche Temposteigerung zwischen den Kissen
- Maße müssen eingehalten werden, sonst können Fahrzeuge aufsetzen
- Je nach Breite des Kissens/ der Fahrbahn wird Radverkehr ggf. zu nah an parkenden Kfz gedrängt

Beispiel Aufpflasterung in Berlin-Charlottenburg

Maßnahme für den Lieferverkehr

#1 Liefer- und Ladezone

Umwidmung von allgemeinen Stellplätzen in Zone für Kurzzeithalten. Kennzeichnung durch Fahrbahnmarkierung.

Kurzzeithalten beschränkt sich auf eine Dauer von maximal drei Minuten. Alles über drei Minuten wird als parken gewertet (StVO §12).

(Auf dem Seitenstreifen) Be- und Entladen frei

Um Missachtung vorzubeugen: Anordnen von Halte- oder Parkverboten für allg. Kfz.

Voraussetzungen:

- Flächenverfügbarkeit
- Benötigt eindeutige Gestaltung (möglichst mehr als nur Beschilderung)

- Keine Verkehrsbehinderung durch Parken in zweiter Reihe
- erhöhte Verkehrssicherheit
- Schnellere Belieferung, Vorteil für Handel

- Kfz-Stellplätze entfallen der Allgemeinheit (also auch Kunden) zu Gunsten des Lieferverkehrs
- Funktion abhängig vom Verhalten der Verkehrsteilnehmenden
- Hoher Kontrollaufwand

Negativ-Beispiel: Ladezone, Berlin, Kottbusser Damm

Maßnahme für den Lieferverkehr

#2 Umschlagplatz / Lieferhub und Letzte Meile

Die Feinverteilung von Lieferungen soll innerhalb des Kiezes mittels Lastenrädern, Sackkarren, Kleinfahrzeuge o.ä. erfolgen.

Für die Umladung von großen Transportfahrzeugen auf kleinere wird ein Lieferhub oder auch ein Umschlagplatz eingerichtet.

Um den Lieferverkehr von Kurier-, Express- und Paketdiensten (KEP) zu entzerren können Mikro-Depots und Paketboxen eingerichtet werden.

Voraussetzungen:
- Platz, Willen, Betreiberkonzept
- Kooperation mit Wirtschaft

- Verminderung der Lärmbelastung
- Verminderung des Schadstoffausstoßes
- Weniger Kfz-Verkehr → weniger Stau

- Platzbedarf für Umschlagplatz
- Kann Logistikthematik nicht allein lösen

Maßnahme für Sharing- und Pooling-Angebote

#1 Bikesharing (Station)

Gegen eine Gebühr kann ein Fahrrad über eine App flexibel ausgeliehen und zurückgegeben werden.

Free-Floating-Modell: Innerhalb einer bestimmten Zone können die Räder an beliebigen Orten ausgeliehen und zurückgegeben werden.

Fix-Modell: Das Ausleihen und Zurückgeben ist nur an Stationen möglich.

Voraussetzungen:

- Erhöhe Nachfrage nach Sharing-Angeboten
- Dichtes Netz an Ausleihmöglichkeiten
- Leichte Zugänglichkeit ermöglichen

- Flexible Mobilitätswahl
- Förderung von Mobilitätskombinationen
- Ergänzung zum ÖPNV
- Ermöglicht spontane Wege, wenn das eigene Rad nicht verfügbar ist
- Gute Nutzbarkeit für Tourist*innen

- Platzbedarf für Abstellanlagen und Stationen
- Wildes Abstellen: Konkurrenz auf Gehwegen

Beispiel: Bikesharing-Station

Maßnahme für Sharing- und Pooling-Angebote

#2 Lastenradsharing

Je nach Anbieter können die Lastenräder mit oder ohne elektrischem Antrieb und in verschiedenen Bauarten ausgestattet sein.

Es gibt in Berlin kostenlose und kostenpflichtige Anbieter für den Lastenradverleih.

Ein Angebot an Lastenrädern kann gut Quartiersgebunden organisiert werden.

Voraussetzungen:

- Meist privater Anbieter / Kooperation mit Privatwirtschaft
- Effekt kann erst dann erzielt werden, wenn Angebot schnell und bequem erreichbar ist

- Lastenrad kann ein Pkw ersetzen für den Transport von schweren Gütern
- Das „Teilen" entlastet von Kauf, Wartung und Reparatur

- Platzbedarf für Abstellanlagen und Stationen
- Vandalismus erschwert es Anbietern, attraktives Angebot zu schaffen

Beispiel Lastenradsharing

Maßnahme für Sharing und Pooling-Angebote

#3 Carsharing (Fix)

Günstige alternative zum eigenen Auto. Gegen eine Gebühr kann ein Auto über eine App flexibel ausgeliehen und zurückgegeben werden.

Carsharing kann entweder über eine App mit vielen Teilnehmenden oder über lokale Angebote organisiert werden.

Genau wie bei dem Bikesharing gibt es das Free-Floating und das Stellplatzbezogene Angebot. Evtl. müssen die Stellplätze baulich vor Falschparkenden geschützt werden.

Voraussetzungen:

- Flächenverfügbarkeit
- Ggf. Genehmigung für Nutzung des öffentlichen Raums

- Weniger Pkw durch gemeinschaftliches Nutzen
- Bei standortgebundener Vermietung: keine parkplatzsuche nötig
- Carsharing Nutzende entscheiden sich häufiger für Einkaufsmöglichkeiten in ihrem Stadtteil [1]
- Günstige Alternative zum eigenen Pkw bei seltener Nutzung

- Evtl. Wegfall von regulären Kfz-Stellplätzen
- Weniger Spontaneität möglich, da die Rückgabe örtlich eingeschränkt ist
- Gefahr, dass so zusätzliche Kfz ins Gebiet kommen

Markierung für Carsharing in München

Carsharing Station in Köln

Zielvorstellungen für Verkehr und Mobilität im Kiez

- Sicherstellung einer kompletten Kiezmobilität mit Vorrang für die CO2-freie bzw. –neutrale Mobilität
- Ausweitung und selbsterklärende bzw. verständliche Umsetzung der Verkehrsberuhigung und weitere Temporeduzierung
- Reduktion des Verkehrsaufkommens und der Verkehrsleistung im MIV,
  insbesondere des gebietsfremden Durchgangsverkehrs („Schleichverkehrs")
- Verbesserung der Bedingungen und barrierefreier Ausbau für den Fußverkehr im Längs- und Querverkehr sowie
- Gestaltung und Nutzung der Flächen der inneren Erschließung als Begegnungs- und Aufenthaltsräume
- Verbesserung der Erschließung für den Radverkehr
- Ausschöpfung der Potenziale von Multi- und Intermodalität, Verbesserung der Koordination und Verknüpfung zwischen
  Verkehrsträgern und –mitteln
- Fußläufige Angebotsbündelung mit Sharing- und Serviceangeboten

Maßnahmen

Bauliche Maßnahmen

Legende

- Gestalterische Anpassung des Eingangsbereichs / Verringerung Straßenquerschnitt / Gehwegüberfahrt / Piktogramm auf Fahrbahn / Schwellen
- Geschwindigkeitsdämpfende Aufpflasterungen / Schwellen / Kissen
- Qualifizierung der Kreuzungen (barrierefrei) mit Entwidmung erster Kfz-Stellplätze, z.B. für Radbügel oder Lieferzone
- Gehwegvorstreckung (ggf. Fahrbahneinengung)
- Qualifizierung der Gehwegvorstreckung mit Aufpflasterung, und Ergänzung der taktilen Führung
- Umwandlung Parkstand in Multifunktionsfläche (Bänke, Radbügel, größere Baumscheiben)
- Umordnung der Parkstände
- Qualifizierung Radverkehrsanlage
- Sitzmöbel / Spielgeräte
- Zugang zum S-Bahnhof herstellen (Vorschlag S-Bahn)

Flächenübergreifend: Ergänzung der taktilen Materialwechsel an den Kreuzungen/ Gehwegvorstreckungen. Und Bordsteinabsenkungen auf 3 cm
Materialwechsel an den Kreuzungen/ Gehwegvorstreckungen. Und Bordsteinabsenkungen auf 3 cm

Maßnahmen

Definition „Multifunktionsflächen“

- Baumscheibenvergrößerung
- Parklets
- Stellplätze für Sharing / Mobilitätseingeschränkte Personen
- Fahrradbügel
- Lieferzonen
- Entwässerung mit Mulde

Parklets in San Francisco

Fahrradbügel auf der Fahrbahn

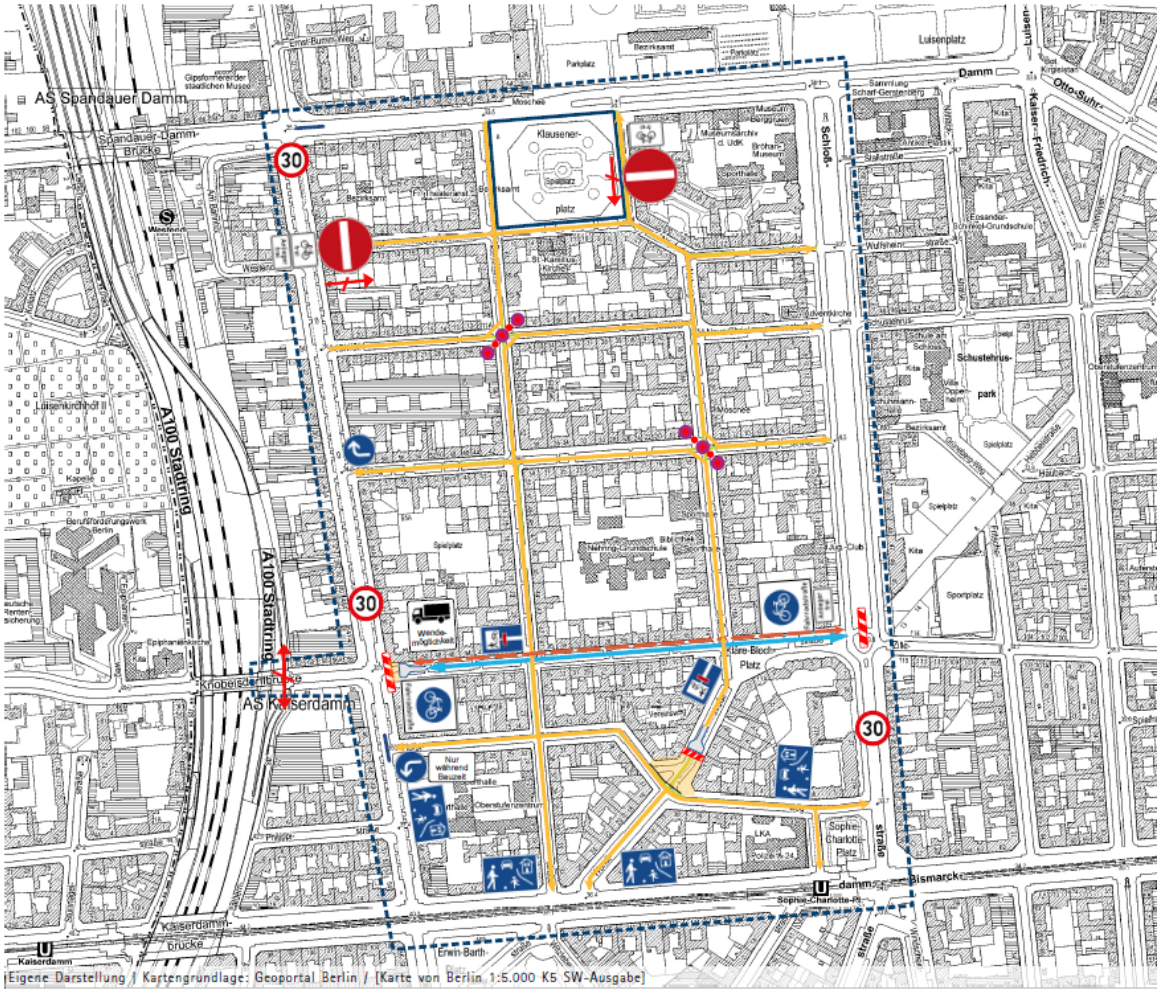
Baumscheiben

Entwässerung mit Mulde

Markierung für Carsharing in München

Maßnahmen

Verkehrsführung und Anordnungen (Variante 1 | Stufe 1)

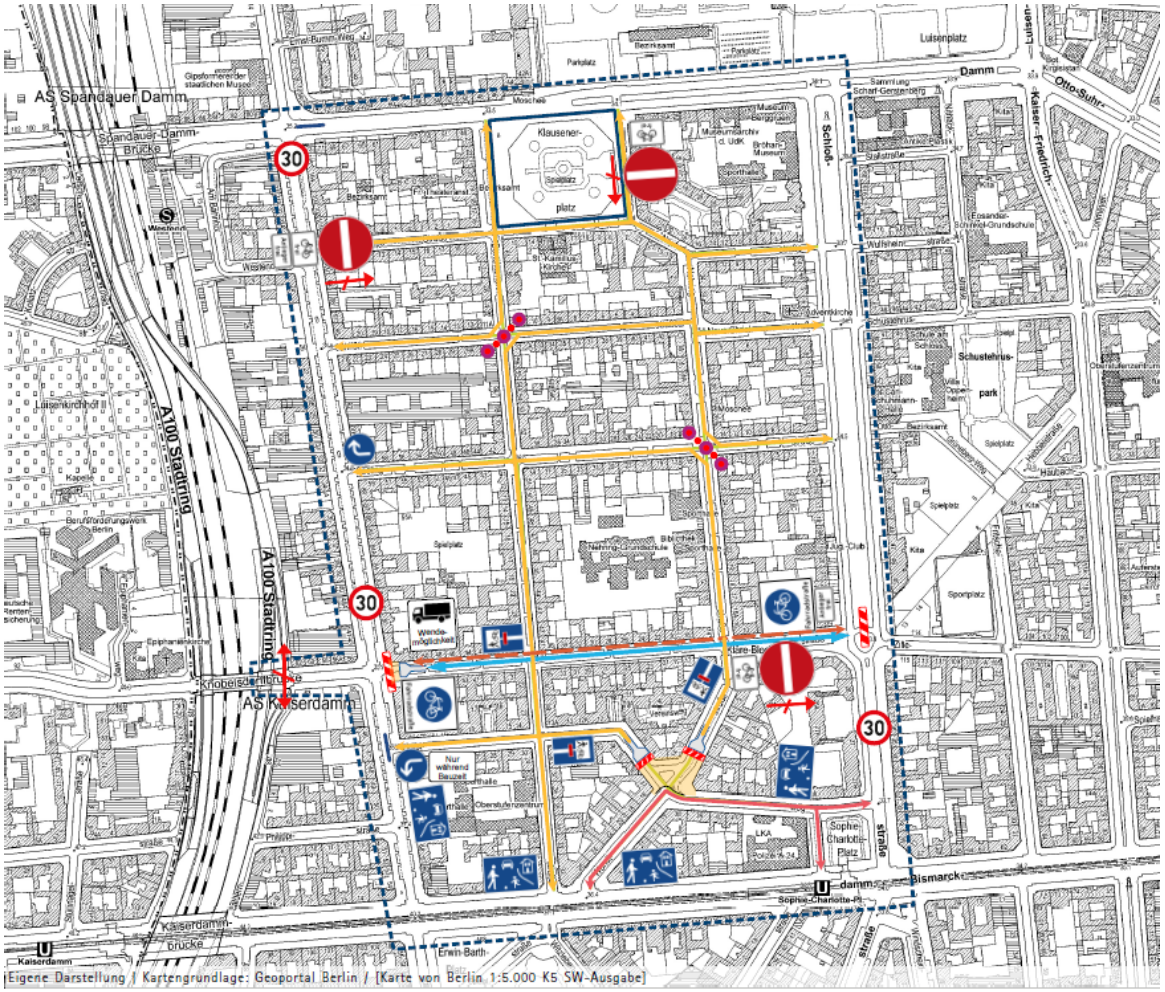


Legende

- Platzgestaltung Horstweg / Wundtstraße
- Wendemöglichkeit für Lkw
- Verkehrsführung im vervollständigten verkehrsberuhigten Bereich
- Einbahnstraße
- Zufahrtssperrung
- Diagonalsperre
- Stichstraße für Radfahrer und Fußgänger durchlässig
- Erweiterung verkehrsberuhigter Bereich
- Fahrradstraße
- Mittelinsel
- Radfahrer frei
- Anlieger frei
- Radfahrer und Anlieger frei
- Verbot der Einfahrt
- Zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h
- Vorgeschriebene Fahrtrichtung
- Verhinderung der Durchfahrt von Autobahnausfahrt zur Einfahrt

Maßnahmen

Verkehrsführung und Anordnungen (Variante 2 | Stufe 2, nachgesteuert)



Legende

- Platzgestaltung Horstweg / Wundtstraße
- Wendemöglichkeit für Lkw
- Verkehrsführung im vervollständigten verkehrsberuhigten Bereich
- Einbahnstraße
- Zufahrtssperrung
- Diagonalsperre
- Stichstraße für Radfahrer und Fußgänger durchlässig
- Erweiterung verkehrsberuhigter Bereich
- Fahrradstraße
- Mittelinsel
- Radfahrer frei
- Anlieger frei
- Radfahrer und Anlieger frei
- Verbot der Einfahrt
- Zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h
- Vorgeschriebene Fahrtrichtung
- Verhinderung der Durchfahrt von Autobahnausfahrt zur Einfahrt

Maßnahmen

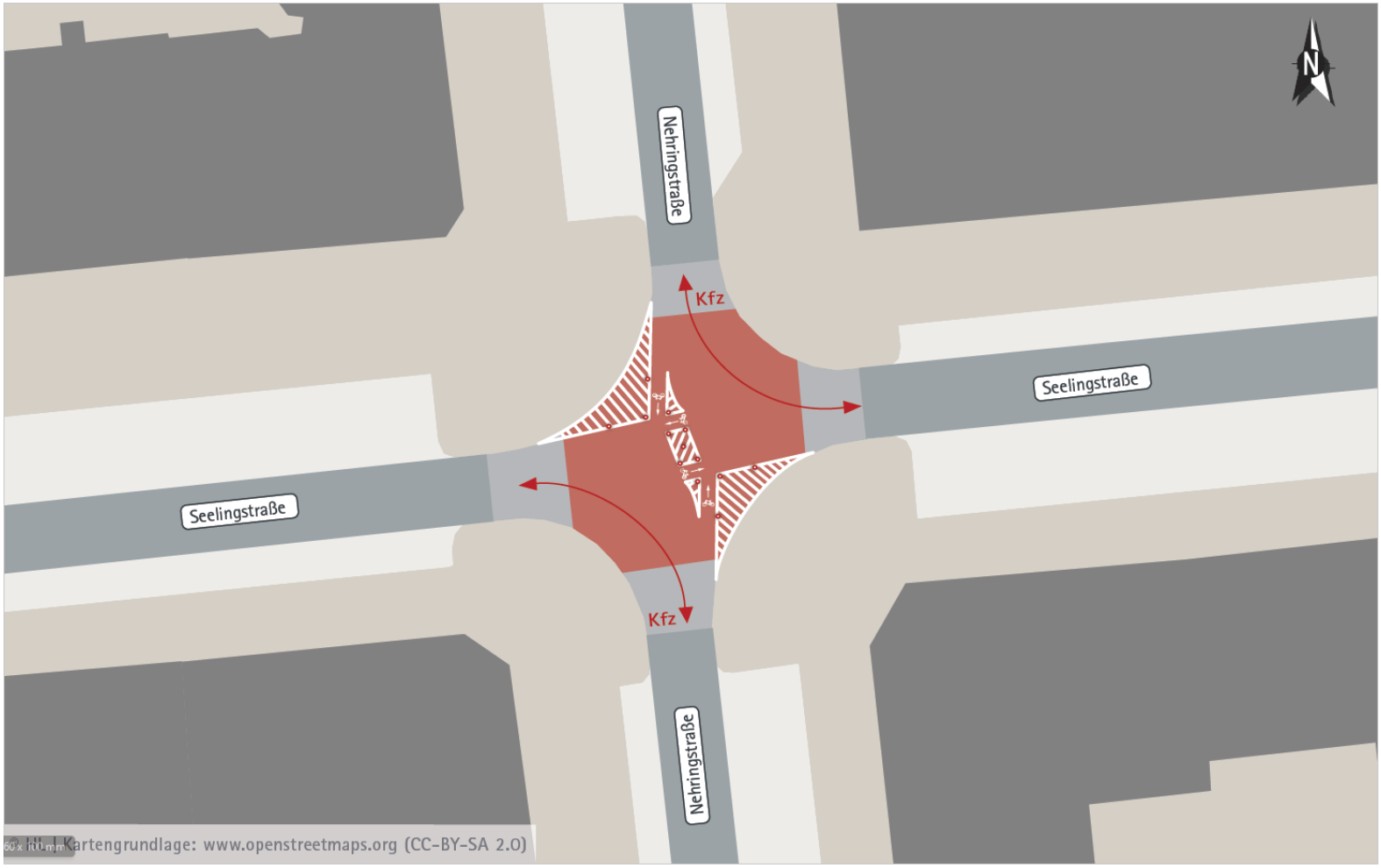
Organisatorische und bauliche Maßnahmen für das Liefern und Sharing

Legende

- Lieferzone
- Stationäres Carsharing (3 Stellplätze)
- Elterntaxi-Haltestelle (eingeschränktes, temporäres HV)
- Bügel auf der Fahrbahn (Umwidmung Pkw-Stellplatz)
- Lastenradverleih (flotte-berlin)
- Dialogdisplay (Tempoanzeige) Von Bezirk geplant / umgesetzt
- Grünphasen verlängern für Fußgänger
- Liefer-Hub / Umschlagplatz
- Alternierende Führung Buslinie 309 in 20 Minuten-Takt
- Jelbi Station (geplant)

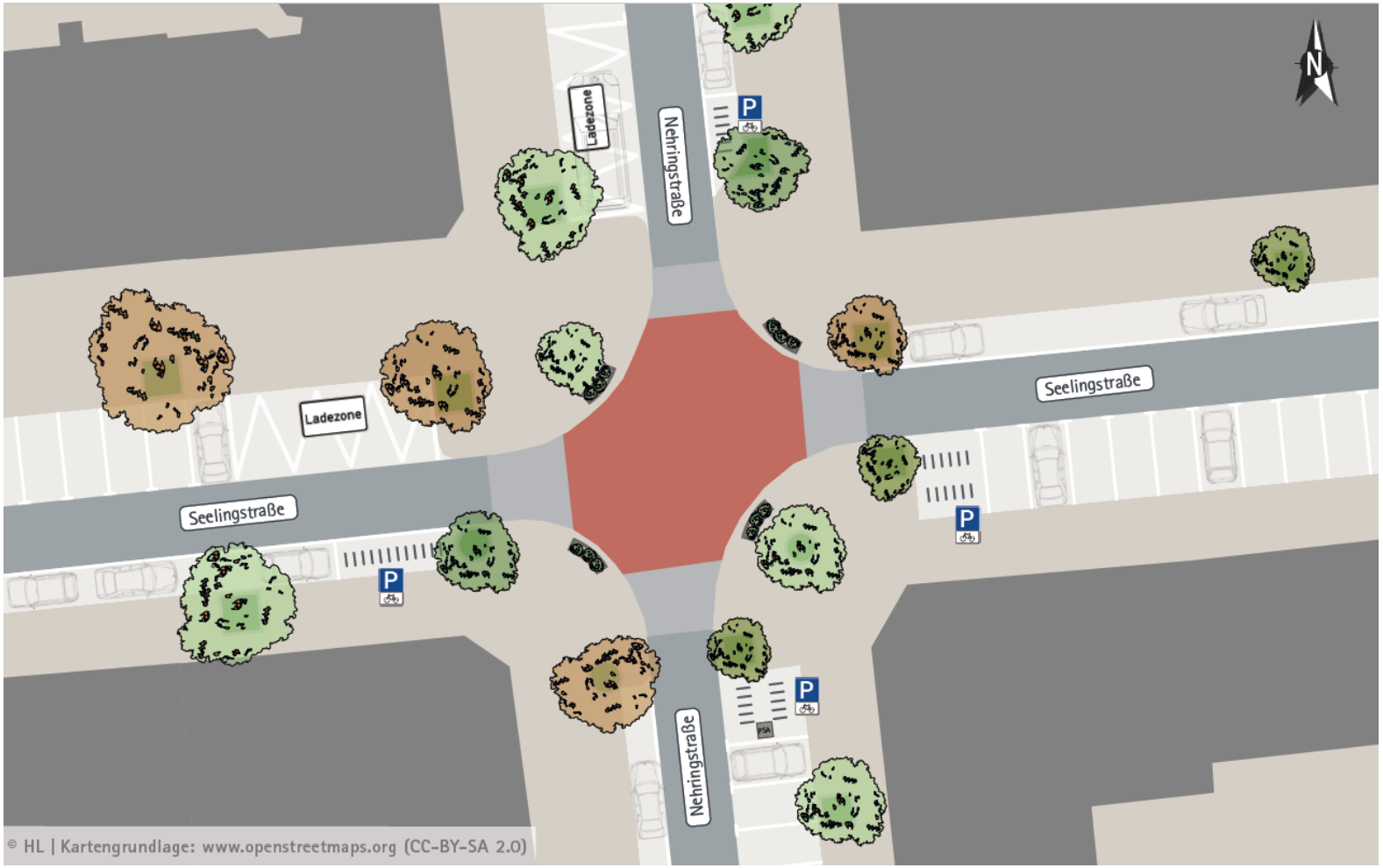
Detailausschnitt

Skizze einer Diagonalsperre



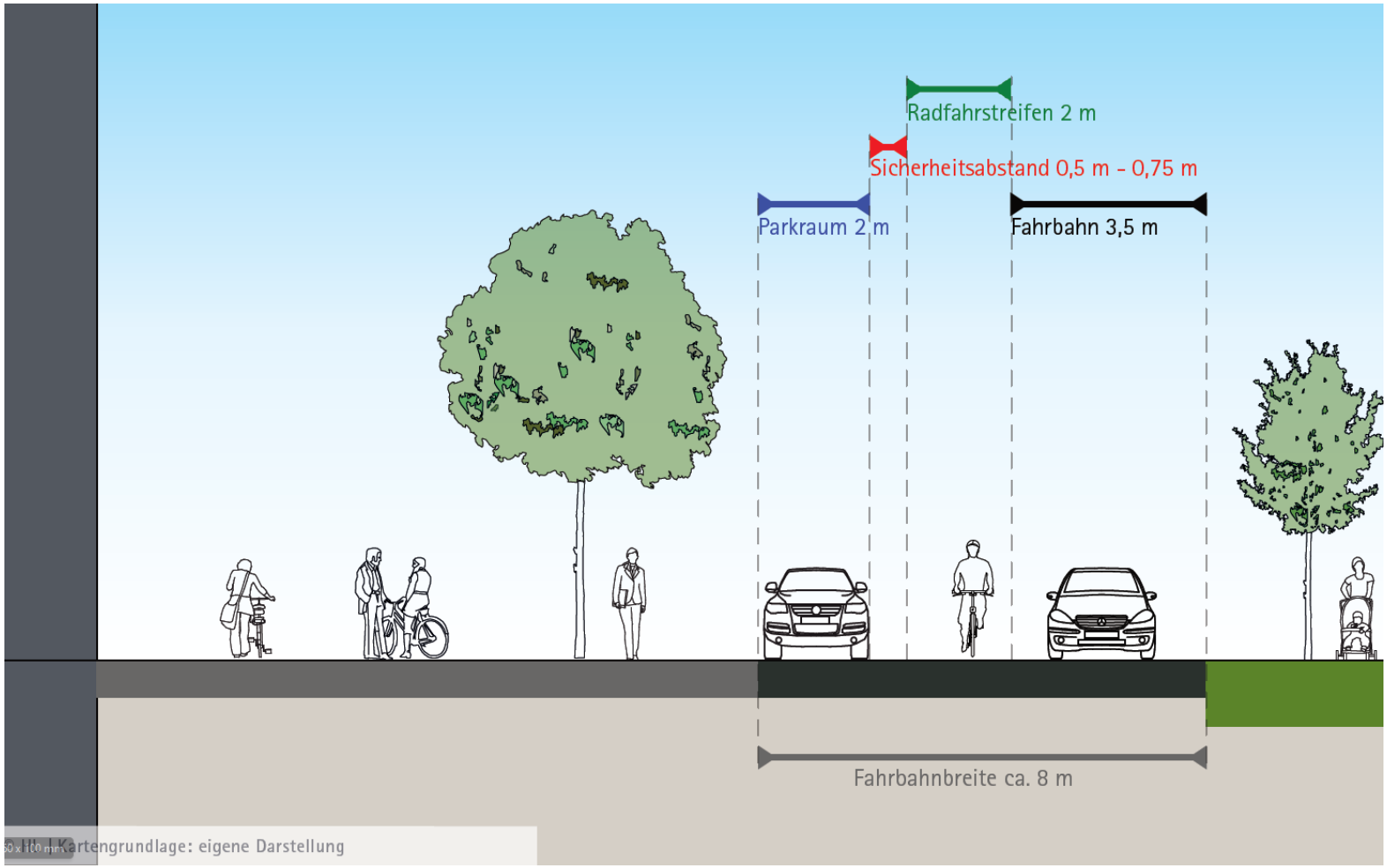
Detailausschnitt

Skizze: Umnutzung der Kfz Stellplätze als Lieferzonen und Radabstellanlagen



Detailausschnitt

Skizze: Radstreifen Schloßstraße



Detailausschnitt

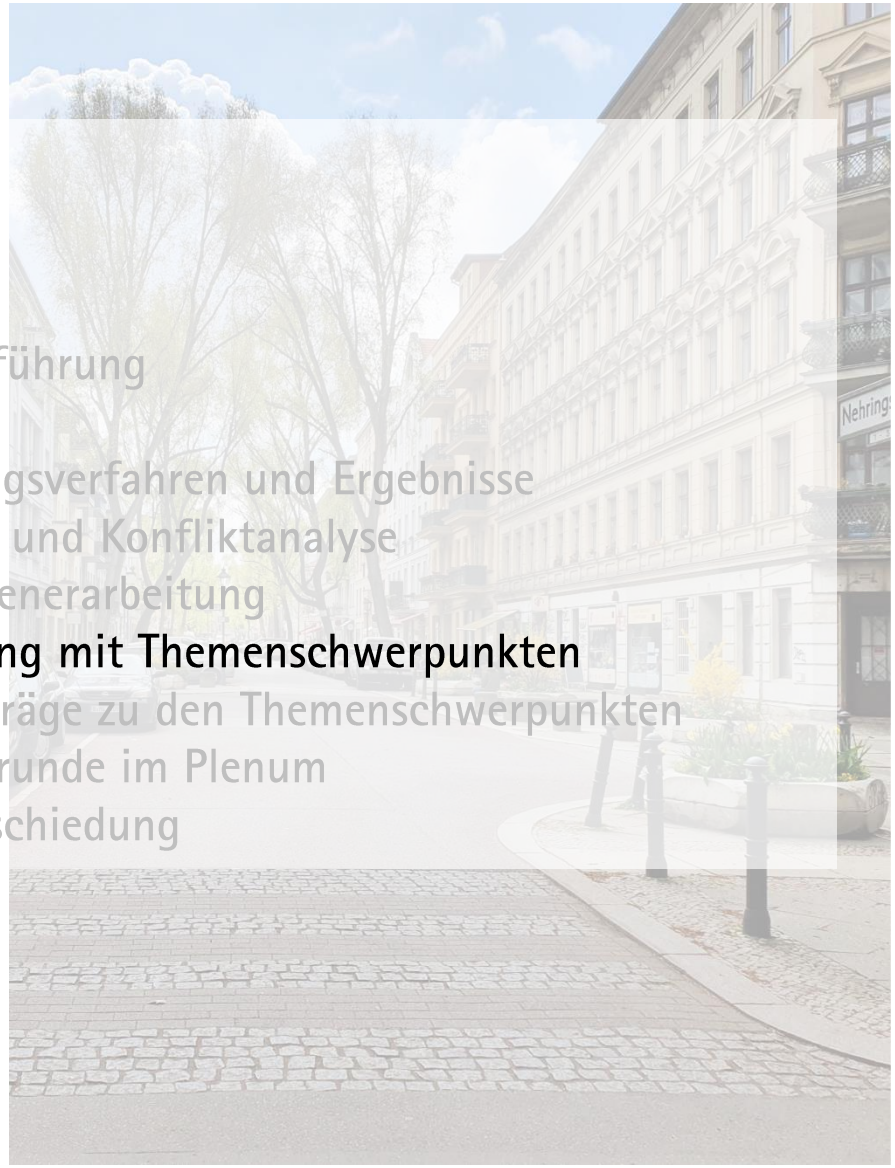
Skizze: Eingangssituation zum Verkehrsberuhigten Bereich

Detailausschnitt

Skizze: Wendehammer Knotenpunkt Knobelsdorffstraße / Sophie-Charlotten-Straße

Rückfragen?

Tagesordnung



1. 17:00 Uhr Begrüßung und Einführung
2. 17:15 Uhr Inputvortrag:
   - Beteiligungsverfahren und Ergebnisse
   - Bestands- und Konfliktanalyse
   - Maßnahmenerarbeitung
3. **18:00 Uhr Ausstellungsrundgang mit Themenschwerpunkten**
4. 19:00 Uhr Vorstellung der Beiträge zu den Themenschwerpunkten
5. 19:15 Uhr Gemeinsame Dialogrunde im Plenum
6. 19:50 Uhr Ausblick und Verabschiedung

Ausstellungsrundgang mit Frage- und Diskussionsrunde

Bestands- und Konflikt-Analyse, Ergebnisse der Beteiligung

1. Verkehrsführung / MIV

z. B. Diagonalsperren, Zugangsbeschränkungen, Einbahnstraßen

2. Barrierefreiheit / Aufenthalt (bauliche Maßnahmen)

z. B. Umwidmung Kfz-Stellplätze, Querungen

3. Organisatorische Maßnahmen und ruhender Verkehr

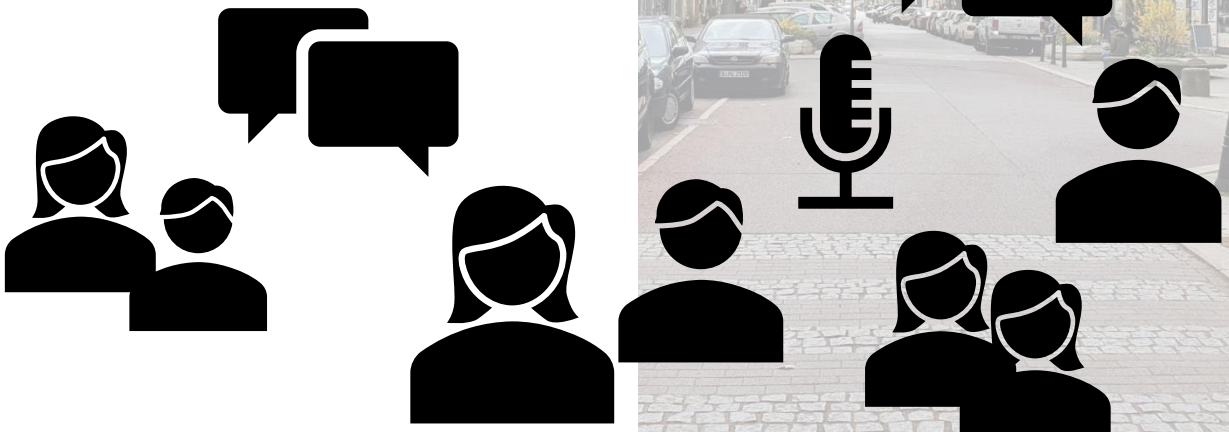
z. B. Radabstellanlagen, Sharing, Liefern

4. Horst-Wundt-Platz und Fahrradstraße

z. B. Gestaltung, Sperrung

Vorstellung der Beiträge zu den Themenfeldern

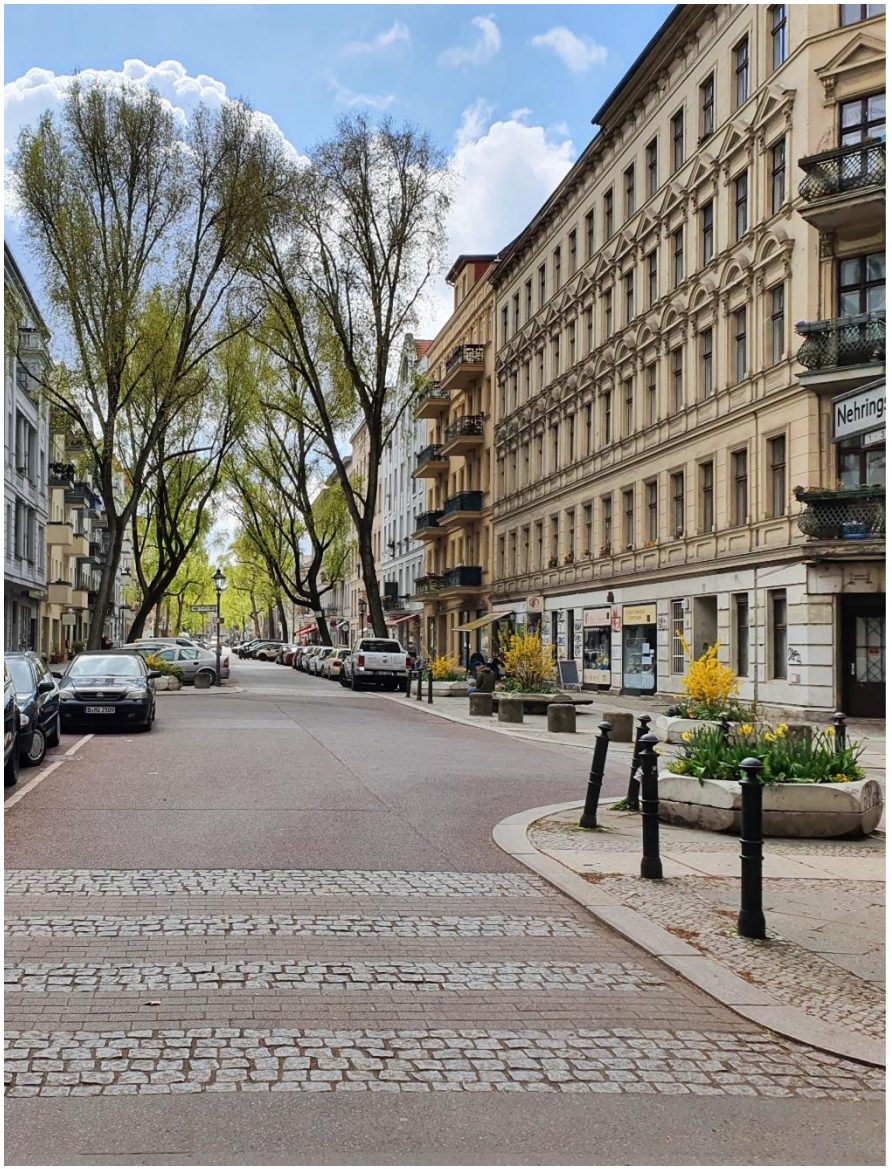
Dialogrunde im Plenum



Ausblick und Verabschiedung

Wie geht es weiter?

- Auswertung der Beiträge
- Finalisierung des Maßnahmenkonzepts
- Präsentation der Ergebnisse auf mein.Berlin.de im Sommer 2022

Vielen Dank

für Ihre Zeit und Ihre Beiträge!